

2019

Geschäftsbericht 2019



Bei uns zuhause.



Lippische

Landes-Brandversicherungsanstalt

Auf einen Blick

| Geschäftsjahr Beträge in Tausend Euro | 2019 | 2018 | 2017 | 2016 | 2015 |
|--|---------|---------|---------|---------|---------|
| Gebuchte Beiträge | | | | | |
| – Gesamtgeschäft brutto | 106.694 | 105.384 | 102.865 | 101.870 | 101.070 |
| – f. e. R. | 73.498 | 71.372 | 70.469 | 66.043 | 75.411 |
| – Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft brutto | 106.694 | 105.385 | 102.865 | 101.870 | 101.070 |
| Geschäftsjahresschäden Gesamtgeschäft brutto | 79.556 | 91.112 | 78.667 | 75.354 | 90.367 |
| Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag | 6.039 | –1.853 | 2.737 | 2.339 | –3.474 |
| Kapitalanlagen | 202.625 | 193.563 | 199.752 | 188.748 | 180.936 |
| Eigenkapital | 52.445 | 46.406 | 48.258 | 45.521 | 43.182 |
| Bilanzsumme | 211.167 | 198.730 | 205.331 | 197.601 | 190.758 |

| Geschäftsjahr | 2019 % | 2018 % | 2017 % | 2016 % | 2015 % |
|--|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Geschäftsjahresschadenquote Gesamtgeschäft brutto | 74,8 | 86,8 | 76,7 | 74,0 | 89,5 |
| Kostenquote Gesamtgeschäft brutto | 24,8 | 24,6 | 25,2 | 25,0 | 25,2 |
| Kapitalanlagenrendite | 1,3 | 2,6 | 2,2 | 2,2 | 1,5 |
| Eigenkapitalquote | 71,7 | 65,3 | 68,7 | 66,0 | 58,3 |

2019
Geschäftsbericht 2019



268. Geschäftsjahr



Lippische

Landes-Brandversicherungsanstalt

Organe und Aufsicht

■ Gewährträgerversammlung

Sabine Krummenerl, Mitglied der Vorstände der Provinzial Rheinland Versicherungen, Düsseldorf, Vorsitzende
Dr. Anton Wiegers, Berater institutioneller Kapitalanleger, Winterbach, stellvertretender Vorsitzender
Patric Fedlmeier, Vorsitzender der Vorstände der Provinzial Rheinland Versicherungen, Düsseldorf, ab 01.01.2020
Guido Schaefers, stv. Vorsitzender der Vorstände der Provinzial Rheinland Versicherungen, Düsseldorf
Peter Slawik, Privatier, Düsseldorf
Dr. Winfried Stienen, Bereichsleiter der Provinzial Rheinland Versicherungen, Düsseldorf, bis 28.02.2019

■ Verwaltungsrat

Sabine Krummenerl, Mitglied der Vorstände der Provinzial Rheinland Versicherungen, Düsseldorf, Vorsitzende
Dr. Anton Wiegers, Berater institutioneller Kapitalanleger, Winterbach, stellvertretender Vorsitzender
Mickel Biere, selbstständiger Bäcker- und Konditormeister, Detmold
Frank Brakemeier, Angestellter der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt
Heidrun Dreier, Angestellte der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, bis 31.07.2019
Ashraf Elbeblawy, Angestellter der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, ab 01.08.2019
Peter Gröne, Verbandskämmerer, Lemgo
Peter Hahn, Angestellter der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt
Dr. Axel Lehmann, Landrat, Kreis Lippe, Detmold
Frank Linnemann, Angestellter der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt
Ralf Lutter, Geschäftsführer, Hameln
Reinhard Petig, Landwirt, Bartrup
Guido Schaefers, stv. Vorsitzender der Vorstände der Provinzial Rheinland Versicherungen, Düsseldorf
Norbert Schmidt, Angestellter der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt
Peter Slawik, Privatier, Düsseldorf
Jürgen Wannhoff, Vizepräsident, Sparkassenverband Westfalen-Lippe, Detmold

■ Vorstand

Dirk Dankelmann
Dr. Stefan Everding, bis 30.09.2019
Dr. Carsten Lüthgens, ab 01.10.2019
Dr. Winfried Stienen, stv. Vorstandsmitglied, ab 01.03.2019

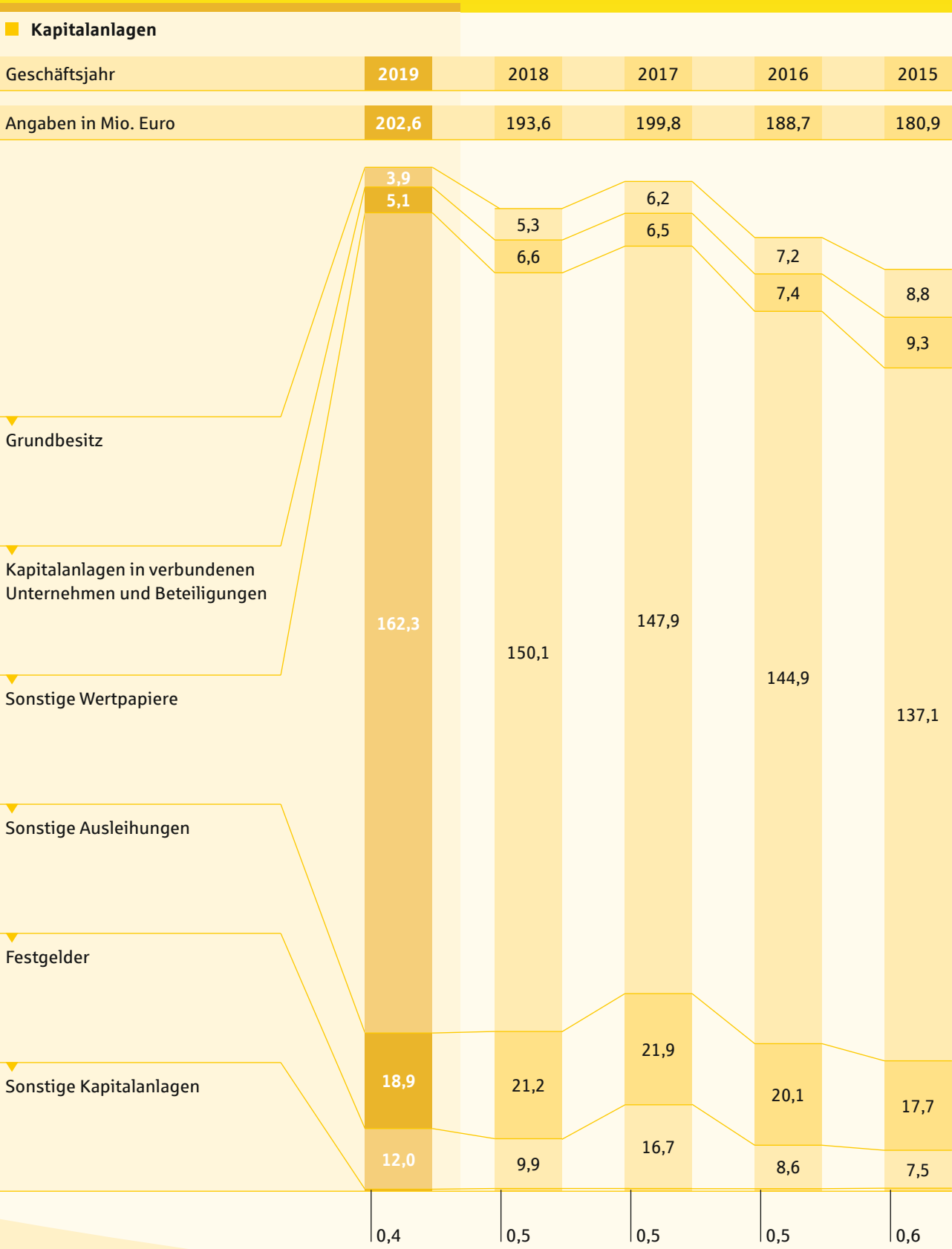
■ Aufsichtsbehörde

Ministerium der Finanzen des Landes Nordrhein-Westfalen

Inhalt

| | |
|---|----|
| ■ Organe und Aufsicht | 2 |
| ■ Lagebericht des Vorstandes | 4 |
| Grundlagen der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt | 5 |
| Wirtschaftsbericht | 6 |
| Versicherungszweige und -arten | 8 |
| Geschäftsverlauf Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt (Lippische) | 9 |
| Chancenbericht | 13 |
| Risikobericht | 13 |
| Prognosebericht | 17 |
| Mitgliedschaften | 18 |
| ■ Jahresabschluss | |
| Jahresbilanz zum 31.12.2019 | 20 |
| Gewinn- und Verlustrechnung 1.1.–31.12.2019 | 22 |
| ■ Anhang | 24 |
| ■ Berichte des Verwaltungsrates und der Gewährträgerversammlung | 40 |
| ■ Bestätigungsvermerk | 41 |
| ■ Adressen der ServiceCenter | 46 |

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.



Lagebericht des Vorstandes

■ Grundlagen der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt

Geschäftsmodell

Gemäß dem Gesetz über die Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt vom 16. April 1924, zuletzt geändert durch das Gesetz vom 24. März 2009, ist die Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt (Lippische) eine rechtsfähige Anstalt öffentlichen Rechts, die dem Gemeinwohl verpflichtet ist.

Mit der Veröffentlichung des Gesetzes vom 24. März 2009 fand die Übertragung der Gewährträgerschaft auf die Provinzial Rheinland Holding ihren Abschluss. Durch die Zusammenarbeit mit der Provinzial Rheinland soll die Wettbewerbsfähigkeit und Ertragskraft der Lippische ausgebaut und ihre Existenz und Entwicklung als führendes Versicherungsunternehmen in ihrem Geschäftsgebiet nachhaltig gesichert werden.

In ihrem Geschäftsgebiet, dem Gebiet des ehemaligen Landes Lippe in seinen Grenzen von 1924, betreibt die Lippische die auf den folgenden Seiten genannten Versicherungszweige und -arten ausschließlich als öffentlich-rechtlicher Wettbewerbsversicherer.

Rück- und Mitversicherungen werden auch außerhalb des Geschäftsgebietes betrieben.

Die Orientierung des Unternehmens am Gemeinwohl kommt auch in der Unterstützung vieler Projekte und Institutionen zum Ausdruck, die im öffentlichen Interesse der lippischen Region liegen.

Um ihren Kunden umfassenden Versicherungsschutz bieten zu können, vermittelt die Lippische zur Abrundung ihrer Produktpalette u.a. Rechtsschutzversicherungen für die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, Düsseldorf, Krankenversicherungen für die Union Krankenversicherung AG, Saarbrücken (in beiden Fällen ist sie als Landesdirektion tätig), Lebensversicherungen für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG, Kiel, Pflegerentenversicherung für die IDEAL Lebensversicherung a.G., Reiseversicherungen für die Union Reiseversicherung AG, München, sowie Reparaturkosten- und GAP-Versicherungen für die ProTect Versicherung AG, Düsseldorf. Außerdem vermittelt sie als Landesdirektion der Provinzial Rheinland Versicherung AG Versicherungsgeschäft an Kunden mit spezifischem Versicherungsbedarf.

Unter dem Aspekt, dass die Beschaffung von Versicherungsschutz für den Kunden ein Teil umfassender finanzieller Vorsorge ist, bestehen zwischen der Lippische und den lippischen Sparkassen schon seit vielen Jahren Kooperationsverträge.

Die Entwicklung am Finanzdienstleistungsmarkt (Allfinanz-Gedanke) stellt die Kooperationspartner immer wieder vor neue Herausforderungen, die die Zusammenarbeit weiter intensivieren.

Die wichtigste strategische Aufgabe für die Partner bleibt dabei die Sicherung ihrer angestammten Märkte im Privat- wie im Firmenkundengeschäft.

Eine gute Basis bietet das kundennahe Servicenetz in Lippe. Die Rundumversorgung des Kunden im gesamten Finanz- und Versicherungsbereich durch eine gemeinsame Marktbearbeitung soll dazu beitragen, Potenziale zu erhalten und Wachstumsmärkte zu öffnen.

Auch nach dem Wegfall der Pflicht- und Monopolversicherung in 1994 bleibt die Lippische ihrer Aufgabe verpflichtet, schadenverhütende Maßnahmen in ihrem Geschäftsgebiet und im Interesse ihrer Versicherungsnehmer, insbesondere zum Brandschutz sowie zur Sicherheit im Straßenverkehr, zu fördern. Daher wurden auch im Berichtsjahr wieder zinslose Darlehen für Feuerschutzzwecke, zur Förderung des Feuerlöschwesens und des vorbeugenden Brandschutzes an Städte und Gemeinden des Geschäftsgebietes gewährt. Insgesamt beliefen sich diese Darlehen auf rund 0,8 Mio. Euro. Für Schadenverhütung und -bekämpfung auf anderen Gebieten wurden insgesamt rund 1,3 Mio. Euro (brutto) aufgewandt.

Von besonderer Bedeutung war für die Lippische auch die Förderung und Unterstützung verkehrserzieherischer Maßnahmen.

Auswirkungen der möglichen Fusion zwischen der Provinzial Rheinland und der Provinzial NordWest

Die mögliche Fusion mit der Provinzial NordWest hat die Provinzial Rheinland auch in 2019 sehr beschäftigt, wobei auch verschiedene Sonderaufgaben für die Lippische anfielen. Vertreter der Anteilseigner der Konzerne Provinzial Rheinland und Provinzial NordWest haben sich im Februar 2020 auf eine wirtschaftliche Einigung zur Fusion verständigt. Den Gremien der Anteilseigner sowie der beiden Konzerne wird nun das wirtschaftliche Ergebnis der Fusionsprüfung zur Beschlussfassung vorgelegt, um den Fusionsprozess fortsetzen zu können. Sobald die Beschlüsse vorliegen, soll die Fusion rückwirkend zum 1. Januar 2020 umgesetzt werden.

Im Zuge des angelaufenen Fusionsprozesses ist seitens der Provinzial Rheinland Holding die Umwandlung der Lippische in eine Aktiengesellschaft (Lippische Landes-

*() = Vorjahreswerte

■ Grundlagen der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt

brandversicherung AG) gemäß den einschlägigen Vorschriften des Umwandlungsgesetzes angestoßen worden. Die Gewährträgerversammlung der Lippische hat am 03.03.2020 einen entsprechenden Umwandlungsbeschluss gefasst, der – vorbehaltlich der erforderlichen Zustimmungen der in diesem Prozess involvierten Aufsichtsbehörden – im Verlaufe des ersten Halbjahres 2020 umgesetzt werden soll.

■ Wirtschaftsbericht

■ Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft befindet sich im Abschwung. Mit einem Wachstum von 0,5 % (1,5 %) stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) deutlich geringer als zuletzt. Während sich die Dienstleistungsbereiche als stabil erwiesen haben, schwächelte der industrielle Sektor zusehends. Hierin spiegelt sich eine weltweite Eintrübung der Konjunktur wider, die mit spürbar rückläufigen Exporten einhergeht und für einen negativen Außenbeitrag sorgt. Der Wachstumsbeitrag der Außenwirtschaft zum BIP verringerte sich mit - 0,7 (- 0,4) gegenüber dem Vorjahr nochmals. Dies ist maßgeblich bedingt durch schwierigere außenwirtschaftliche Rahmenbedingungen. Insbesondere die Unsicherheiten durch den Handelskonflikt zwischen China und den USA sowie die potenziellen Auswirkungen des Brexit dämpfen die Stimmung.

Positive Impulse ergaben sich hingegen in der Binnenwirtschaft weiterhin aus Bauinvestitionen, privatem Konsum und Staatskonsum. Maßgeblich hierfür waren kräftige Lohnsteigerungen und günstige Finanzierungsbedingungen. So nahmen die Wachstumsbeiträge der Konsumausgaben mit 1,1 % (1,0 %) und der Bauinvestitionen mit 0,4 % (0,3 %) jeweils sogar noch zu.

Der Arbeitsmarkt setzte seine positive Entwicklung 2019 zwar fort, es zeichnet sich aufgrund der wirtschaftlichen Eintrübung jedoch eine Bodenbildung mit tendenziell steigenden Arbeitslosenzahlen ab. Die Arbeitslosenquote sank auf 5,0 % (5,2 %). Die Zahl der Erwerbstätigen nahm um 0,8 % (1,4 %) zu. Die Verbraucherpreise stiegen mit 1,5 % (1,9 %) weniger stark als im Vorjahr, wesentlich bedingt durch geringere Energie- und Kraftstoffpreise. Preissteigerungen ergaben sich insbesondere bei den Bauinvestitionen. Das verfügbare Einkommen der privaten

Haushalte nahm um 3,1 % (3,5 %) und damit deutlich stärker zu als die Verbraucherpreise. Hieraus resultiert ein erneuter Kaufkraftzuwachs. Auch die Sparquote stieg weiter auf 11,2 %.

■ Zur Situation am Versicherungsmarkt

Die Lage in der Versicherungswirtschaft, insbesondere in der Lebensversicherung ist weiterhin maßgeblich von der verschärften Niedrigzinssituation geprägt.

Für die Schaden- und Unfallversicherung wird das Auftreten von Extremwetterereignissen zunehmend relevanter. Das Jahr 2019 war von einigen schweren Stürmen und starken Überschwemmungen geprägt. Der Schadenaufwand für unwetterbedingte Schäden an Häusern, Hausrat sowie Gewerbe- und Industriebetrieben beziffert sich nach einer Schätzung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) auf 3,2 Mrd. Euro. Damit handelte es sich um eine im langjährigen Mittel leicht unterdurchschnittliche Schadenbelastung durch Unwetter. Insbesondere Schäden an Kraftfahrzeugen durch Stürme, Hagel, Blitz und Überschwemmung nahmen gegenüber dem Vorjahr aber deutlich zu. Die Sachversicherung war hingegen in geringerem Maße von Sturm- und Starkregenereignissen betroffen.

Der GDV geht für die Versicherungswirtschaft im Jahr 2019 von einem Anstieg des Beitragsvolumens im Vergleich zum Vorjahr von plus 6,7 % aus. Die Beitragssteigerung wird insbesondere von der Lebensversicherung im engeren Sinne, d.h. einschließlich Pensionskassen und Pensionsfonds, getragen, jedoch können auch die Schaden- und Unfallversicherung sowie die private Krankenversicherung Beitragszuwächse verbuchen.

■ Der Geschäftsverlauf im Einzelnen

Die Versicherungswirtschaft wuchs im Geschäftsjahr 2019 damit deutlich stärker als prognostiziert. Dies ist auf die über den Erwartungen liegende positive Entwicklung im Einmalbeitragsgeschäft der Lebensversicherung zurückzuführen, die 2019 eine Beitragssteigerung um 36,0 % verzeichnete.

Die Schaden-/Unfallversicherung erzielte laut GDV mit 3,4 % einen Zuwachs der gebuchten Beiträge auf dem Niveau der beiden Vorjahre. Das Wachstum in der Kraftfahrtversicherung schwächte sich gegenüber dem Vorjahr mit einer Steigerung um 2,4 % weiter ab. Stärker wachsen konnte hingegen die Sachversicherung mit einem Beitrags-

*() = Vorjahreswerte

zuwachs von 5,5 %. Maßgeblichen Anteil hieran hatte die nicht-private Sachversicherung mit einer Steigerung des Beitragsvolumens um 5,5 % sowie im Rahmen der privaten Sachversicherung die Verbundene Wohngebäudeversicherung mit einem Plus von 7,5 %. Hier wirkten steigende Versicherungssummen und Deckungserweiterungen positiv auf die Beitragsentwicklung. Auch die Allgemeine Haftpflichtversicherung konnte bedingt durch die Beitragsanpassungsmöglichkeit im Vorjahr sowie steigende Lohn- und Umsatzsummen wachsen. Trotz einer Stagnation des Vertragsbestandes verzeichnete auch die Allgemeine Unfallversicherung einen Beitragsanstieg.

Ebenfalls erfreulich war die Schadenentwicklung in der Sachversicherung. Nach einem deutlichen Anstieg im Vorjahr reduzierten sich sowohl im privaten als auch im nicht-privaten Sachversicherungsbereich die Geschäftsjahreschadenaufwendungen spürbar. Von einer höheren Schadenbelastung war hingegen die Kraftfahrtversicherung betroffen. Dies resultierte vor allem aus einem leicht überdurchschnittlichen Elementarschadenaufwand; zudem war das Vorjahr vergleichsweise schadenarm. Für die gesamte Schaden-, Unfallversicherung in Summe erhöhten sich die Schadenaufwendungen vor Abwicklung in 2019 um 1,6 % auf rund 53,3 Mrd. Euro. Für die marktweite Schaden-/Kosten-Quote nach Abwicklung (Combined Ratio) bedeutet dies eine Verbesserung auf rund 93 (94,1) %. Kongruent zu diesen Entwicklungen wird ein Anstieg des versicherungstechnischen Gewinns in der Schaden-/Unfallversicherung auf 4,9 (4,1) Mrd. Euro erwartet.

■ Kapitalanlagen

Die deutschen Versicherer gehören zu den größten und wichtigsten institutionellen Anlegern. Das Kapitalanlagevolumen der deutschen Erstversicherer belief sich Ende 2018 auf rund 1.385,9 Mrd. Euro. Dies ist mehr als die Bilanzsumme aller deutschen Sparkassen und entspricht fast dem Vierfachen der für 2020 geplanten Ausgaben des Bundeshaushaltes.

Die ohnehin angespannte Zinssituation an den Finanzmärkten hat sich 2019 nochmals verschärft. Die Umlaufrenditen zehnjähriger Bundesanleihen fielen in der zweiten Jahreshälfte deutlich in den negativen Bereich und markierten Anfang September einen historischen Tiefstand. Zeitweise bewegten sich gar dreißigjährige Bundesanleihen im Bereich negativer Renditen. Von einer Entspannung der Zinssituation konnte zum Jahresende keine Rede sein, zumindest aber erholte sich die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen auf - 0,19 %. Hierin spiegelt sich

die weiter unveränderte Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) wider. Der wichtigste europäische Leitzins beträgt seit der letzten Zinssenkung der EZB im März 2016 unverändert 0,0 %. Zudem hat die EZB weitere Anleihekäufe beschlossen und spült damit Liquidität in den Markt, um Investitionen anzukurbeln und die Wirtschaft zu stimulieren. Zeitgleich hat die US-Notenbank Fed den Leitzins für die USA nach einigen Anhebungen in den Vorjahren 2019 gleich dreimal abgesenkt, um aufkommenden Rezessionsängsten entgegen zu wirken. Ungeachtet der zunehmenden konjunkturellen Eintrübung und politischen Unsicherheiten entwickelten sich die weltweiten Aktienmärkte 2019 fast durchweg sehr positiv und konnten dabei die im Vorjahr erfahrenen Verluste mehr als kompensieren. Der Deutsche Aktienindex (DAX) verzeichnete mit einem Plus von 25,5 % die stärkste Entwicklung seit 2013. Ähnlich stark entwickelte sich ebenfalls der europäische Aktienmarkt, repräsentiert durch den Index Euro Stoxx 50. Auch die wichtigsten US-amerikanischen Indizes konnten allesamt deutlich gewinnen. So verbuchte beispielsweise der Dow Jones Index eine Steigerung von 22,3 %.

Die Versicherungsbranche ist von den Entwicklungen und Schwankungen am Aktienmarkt jedoch nur bedingt tangiert. Aufgrund der auf Sicherheit ausgerichteten Anlagepolitik der deutschen Erstversicherer ist der Großteil der Kapitalanlagen in risikoärmere Rententitel investiert. Die Sicherheit der Kapitalanlagen wird durch strenge Anlagevorschriften gewährleistet. Dabei legen Versicherer ihr Kapital langfristig und breit gestreut an. Zudem befolgen sie eine Reihe von Bestimmungen, die der Gesetzgeber und die Aufsichtsbehörde festgelegt haben. Das Aufsichtsrecht schreibt den Unternehmen außerdem vor, dass die Einhaltung der Anlagegrundsätze durch geeignete interne Kontrollverfahren, ein qualifiziertes Anlagemanagement und eine strategische und taktische Anlagepolitik sicherzustellen ist. Seit langem setzen Versicherungsunternehmen zur Steuerung ihrer Kapitalanlagen Risikomanagementsysteme ein und richten ihre Portfoliostruktur an der unternehmensindividuellen Risikotragfähigkeit aus.

■ Versicherungsbranche und -arten

Als öffentlich-rechtlicher Wettbewerbsversicherer betreibt die Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt in ihrem Geschäftsgebiet folgende Versicherungsbranche und -arten:

■ Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

■ Allgemeine Unfallversicherung

- Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Kraftfahrtunfallversicherung
- Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr

■ Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
- Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung
- Verkehrshaftungsversicherung
- Übrige und nicht aufgliederte Haftpflichtversicherung

■ Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

■ Luftfahrtversicherung

- Luftfahrzeug-Kaskoversicherung

■ Feuerversicherung

- Feuer-Industrie-Versicherung
- Landwirtschaftliche Feuerversicherung
- Sonstige Feuerversicherung

■ Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung

■ Leitungswasser (Lw)-Versicherung

■ Glasversicherung

■ Sturmversicherung

■ Verbundene Hausratversicherung

■ Verbundene Wohngebäudeversicherung

■ Technische Versicherungen

- Maschinenversicherung
- Elektronikversicherung
- Montageversicherung
- Bauleistungsversicherung
- Übrige und nicht aufgliederte technische Versicherung

■ Transportversicherung

- Kaskoversicherung
- Transportgüterversicherung
- Filmversicherung
- Übrige und nicht aufgliederte Transportversicherung

■ EC-Versicherung

■ Betriebsunterbrechungs-Versicherung

- Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung

■ Beistandsleistungsversicherung

- Schutzbriefversicherung

■ Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

- Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

■ Sonstige Schadenversicherung

- Sonstige Sachschadenversicherung

■ In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

■ Luftfahrtversicherung

■ Geschäftsverlauf Lippische

■ Beitragseinnahmen

Im Geschäftsjahr 2019 wurde eine Beitragssteigerung von 1,2 % (2,5 %) erwirtschaftet. Die Brutto-Beitragseinnahmen (gebuchte Beiträge) konnten von 105,4 Mio. Euro auf 106,7 Mio. Euro gesteigert werden. Diese Brutto-Beitragseinnahmen wurden vollständig aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft erwirtschaftet, da das übernommene Versicherungsgeschäft nicht mehr aktiv gezeichnet wird. Die Netto-Beitragseinnahmen wurden von 71,4 Mio. Euro auf 73,5 Mio. Euro gesteigert.

■ Schadenverlauf

Das Geschäftsjahr 2019 war gegenüber dem Vorjahr von einem positiven Schadenverlauf geprägt. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote sank von 86,8 % auf 74,8 %. Für Schadenfälle des Geschäftsjahres wurden insgesamt 79,6 Mio. Euro (91,1 Mio. Euro) gezahlt und zurückgestellt. Aus der Abwicklung der Schadenreserven aus Vorjahren ergab sich ein Gewinn von 10,7 Mio. Euro (15,9 Mio. Euro). Insgesamt sank die Gesamtschadenquote im Berichtsjahr auf 64,7 % (71,6 %).

■ Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Aufgrund der kontinuierlich fortgeführten Maßnahmen zur Konsolidierung des gesamten Kostenbereichs gelang es, die Bruttoaufwendungen im Geschäftsjahr nahezu stabil zu halten. Die Bruttoaufwendungen beliefen sich auf 26,4 Mio. Euro (25,9 Mio. Euro). Nach Abzug der Gewinnbeteiligung und Provision aus den Rückversicherungsverträgen in Höhe von 13,4 Mio. Euro (10,6 Mio. Euro) ergaben sich Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung in Höhe von 13,0 Mio. Euro (15,3 Mio. Euro). Die Nettokostenquote beträgt 17,7 % (21,5 %).

■ Versicherungstechnisches Ergebnis

Insgesamt schloss das Berichtsjahr mit einem versicherungstechnischen Bruttogewinn von 8,3 Mio. Euro (1,5 Mio. Euro). Dabei konnte die Schaden-/Kosten-Quote nach Abwicklung (Combined Ratio) auf 89,5 % (95,9 %) verbessert werden. Aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft ergab sich ein Aufwand von 4,1 Mio. Euro (1,1 Mio. Euro). Der Schwankungsrückstellung wurden im Berichtsjahr insgesamt 0,5 Mio. Euro zugeführt (Entnahme von 1,7 Mio. Euro). Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2019 ein versicherungstechnischer Nettogewinn in Höhe von 3,8 Mio. Euro (2,1 Mio. Euro) erwirtschaftet.

*() = Vorjahreswerte

■ Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Kraftfahrtversicherung

Unverändert lag der Schwerpunkt unseres Geschäfts in der Kraftfahrtversicherung. Im Geschäftsjahr 2019 entfielen hierauf 50,3 % (51,6 %) der gesamten Brutto-Beitragseinnahmen des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts und wie im Vorjahr 44,0 % der gesamten Vertragsstückzahl.

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

In der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung sank das Brutto-Beitragsvolumen im Berichtsjahr von 32,7 Mio. Euro auf 32,2 Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich von 101,8 % auf 94,6 %. Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wurden 30,4 Mio. Euro (33,3 Mio. Euro) gezahlt und zurückgestellt. Die Bruttokostenquote stieg geringfügig von 15,9 % auf 16,0 %. Insgesamt wurde ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 2,9 Mio. Euro (0,8 Mio. Euro) erwirtschaftet.

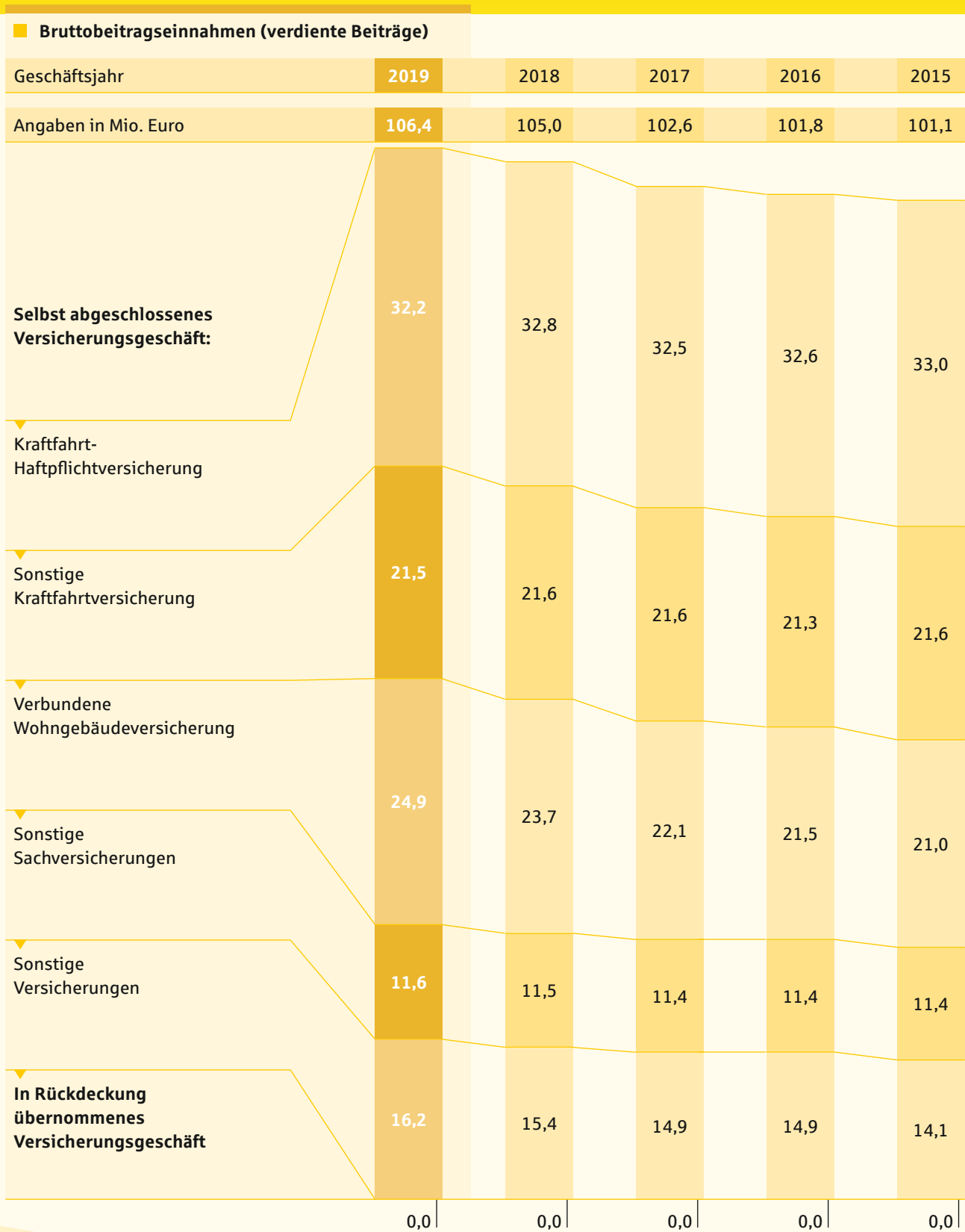
Sonstige Kraftfahrtversicherung

In der Fahrzeugvollversicherung sank das Brutto-Beitragsvolumen gegenüber dem Vorjahr von 18,8 Mio. Euro auf 18,6 Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verschlechterte sich von 85,8 % auf 86,6 %. Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wurden wie im Vorjahr 16,1 Mio. Euro gezahlt und zurückgestellt. Die Bruttokostenquote blieb auf dem Vorjahresniveau von 14,9 %. Nach der Zuführung von 0,5 Mio. Euro (0,6 Mio. Euro) zur Schwankungsrückstellung ergab sich insgesamt ein versicherungstechnischer Nettoverlust von 0,6 Mio. Euro (0,7 Mio. Euro).

In der Fahrzeugteilversicherung wurden wie im Vorjahr Brutto-Beitragseinnahmen von 2,9 Mio. Euro erzielt. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich von 53,1 % auf 52,9 %. Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wurden 1,5 Mio. Euro (1,5 Mio. Euro) gezahlt und zurückgestellt. Die Bruttokostenquote stieg von 36,2 % auf 36,6 %. Nach Zuführung von 0,2 Mio. Euro (0,2 Mio. Euro) in die Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnischer Nettoverlust von 0,1 Mio. Euro (0,0 Mio. Euro).

Verbundene Wohngebäudeversicherung

In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung konnte das Brutto-Beitragsvolumen im Berichtsjahr von 24,1 Mio. Euro auf 25,2 Mio. Euro gesteigert werden. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich von 114,0 % auf 70,8 %. Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres



■ Geschäftsverlauf Lippische

wurden 17,6 Mio. Euro (27,0 Mio. Euro) gezahlt und zurückgestellt. Die Bruttokostenquote konnte von 24,6 % auf 24,0 % gesenkt werden. Nach Zuführung von 0,3 Mio. Euro (Entnahme von 0,9 Mio. Euro) zur Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnischer Nettoverlust von 1,4 Mio. Euro (2,6 Mio. Euro).

Sonstige Sachversicherung

Bei der „sonstigen Sachversicherung“ handelt es sich auf der Grundlage der externen Rechnungslegungsvorschriften um eine Zweiggruppierung, die eine Vielzahl von Sachversicherungen beinhaltet. Zu den hier eingeschlossenen Sparten zählen die Feuerversicherung, die Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm-, Verbundene Hausrat-, Technische, Extended Coverage- und Sonstige Schadenversicherung. In den sonstigen Sachversicherungen stiegen die Brutto-Beitragseinnahmen von 11,5 Mio. Euro auf 11,7 Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verschlechterte sich von 53,6 % auf 57,5 %. Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wurden insgesamt 6,7 Mio. Euro (6,2 Mio. Euro) gezahlt und zurückgestellt. Die Bruttokostenquote stieg von 39,0 % auf 40,4 %. Nach der Entnahme von 0,4 Mio. Euro (0,3 Mio. Euro) aus der Schwankungsrückstellung ergab sich insgesamt ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 0,3 Mio. Euro (0,7 Mio. Euro).

Sonstige Versicherungen

Bei den „Sonstigen Versicherungen“ sind insbesondere die Unfall- und die Haftpflichtversicherung sowie die Luftfahrzeug-Kasko-, Luftfahrt-Haftpflicht-, Transport-, Betriebsunterbrechungs- und Beistandsleistungsver-sicherung zusammengefasst. Das Brutto-Beitragsvolumen konnte von 15,4 Mio. Euro auf 16,2 Mio. Euro gesteigert werden. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich von 44,9 % auf 44,4 %. Für Geschäftsjahres-Versicherungsfälle wurden 7,2 Mio. Euro (6,9 Mio. Euro) gezahlt und zurückgestellt. Der Deckungsrückstellung wurden 2,4 Mio. Euro (2,0 Mio. Euro) zugeführt. Zum Ende des Berichtjahres belief sich die Deckungsrückstellung auf 19,6 Mio. Euro (17,2 Mio. Euro). Im Berichtsjahr wurde insgesamt ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 2,7 Mio. Euro (3,7 Mio. Euro) erwirtschaftet.

■ In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft beschränkt sich ausschließlich auf auslaufendes Luftfahrtversicherungsgeschäft. Es ergab sich ein nahezu ausgeglichenes versicherungstechnisches Ergebnis (Nettogewinn von 0,1 Mio. Euro).

■ Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand einschließlich Depotforderungen betrug am Ende des Geschäftsjahres 202,6 Mio. Euro (193,6 Mio. Euro). Zinsanlagen (Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, festverzinsliche Wertpapiere, ein Rentenfonds mit mehreren Segmentmanagern, Hypotheken und Einlagen bei Kreditinstituten) machten 81,5 % des Bestandes aus. Die Risikokapitalanlagen (Fonds mit Aktienanteil, Finanzanlage- und geschäftspolitische Beteiligungen, sonstige) betragen 15,1 % der Kapitalanlagen, auf Immobilien (Grundbesitz in der Direktanlage) entfielen 3,4 % der Kapitalanlagen.

Die Bruttoneuanlagen für längerfristige Kapitalanlagen beliefen sich auf 7,6 Mio. Euro, die vollständig in längerfristige Zinsanlagen flossen. Auf Geschäftsabschlüsse mit Finanzderivaten im Direktbestand wurde verzichtet.

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen belief sich auf 5,9 Mio. Euro (- 0,9 Mio. Euro) bei laufenden Erträgen in Höhe von 2,9 Mio. Euro (5,5 Mio. Euro) sowie Erträgen aus Zuschreibungen in Höhe 6,1 Mio. Euro (0,0 Mio. Euro). Die Zuschreibungen erfolgten bei den Anteilen an Investmentvermögen. Abschreibungen wurden in Höhe von insgesamt 2,5 Mio. Euro (5,7 Mio. Euro) vorgenommen, im Berichtsjahr im Wesentlichen auf Grundbesitz mit 1,0 Mio. Euro (1,0 Mio. Euro) sowie auf Anteile an verbundenen Unternehmen mit 1,5 Mio. Euro (0,1 Mio. Euro). Bezogen auf den mittleren Kapitalanlagebestand betrug die Nettoverzinsung 3,00 % (- 0,5 %). Per Saldo wurden zum Jahresende stille Reserven in Höhe von 24,2 Mio. Euro (19,3 Mio. Euro) oder 11,9 % (10,0 %) des Gesamtbestandes an Kapitalanlagen ausgewiesen. Angaben zur Höhe der Buch- und Zeitwerte der Kapitalanlagen finden sich im Anhang auf Seite 25 dieses Geschäftsberichts.

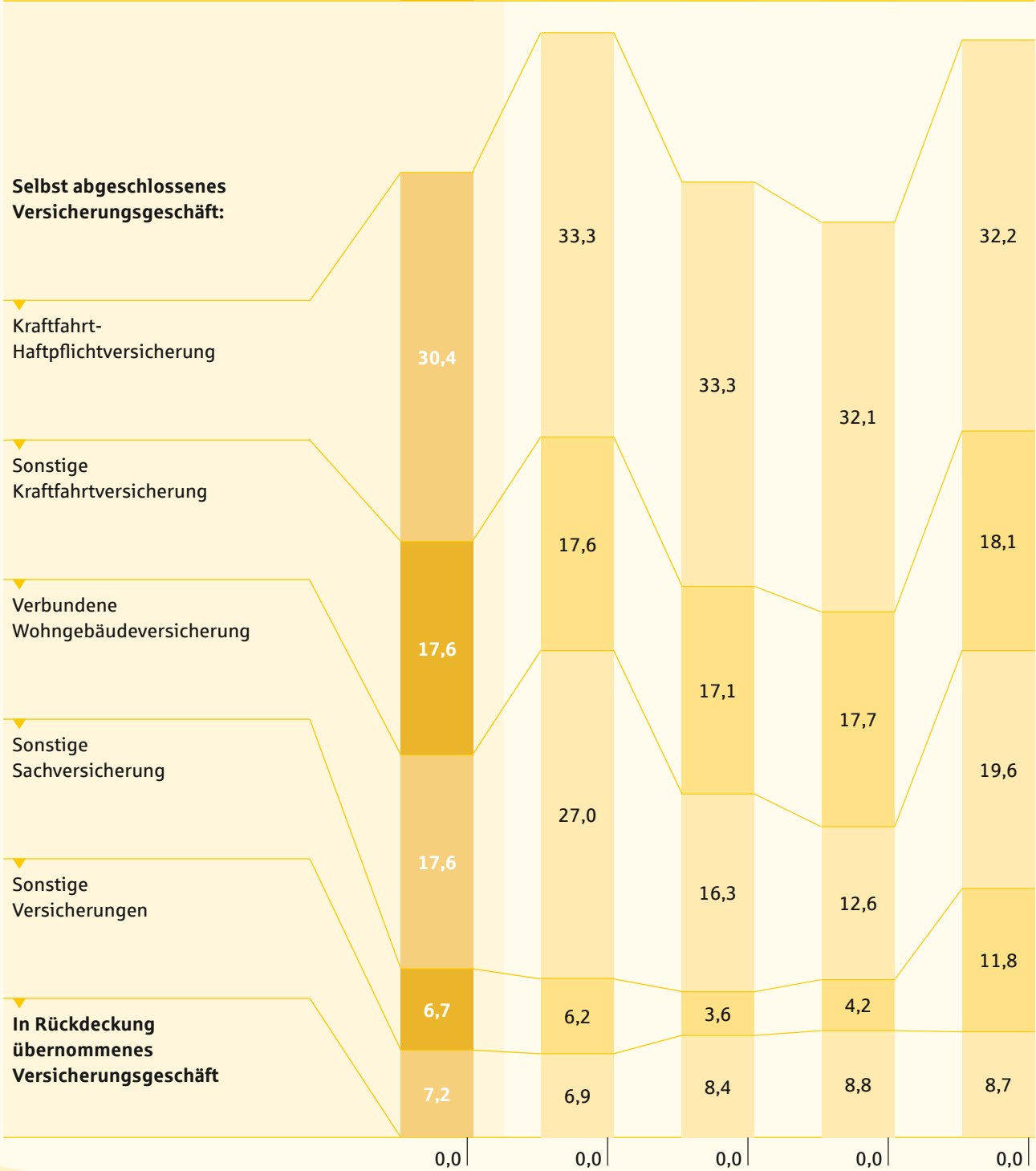
■ Jahresüberschuss und Eigenkapital

Im Geschäftsjahr 2019 ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 6,0 Mio. Euro (Jahresfehlbetrag 1,9 Mio. Euro). Hiermit beläuft sich das Eigenkapital auf 52,4 Mio. Euro (46,4 Mio. Euro). Bezogen auf die verdienten Beiträge für eigene Rechnung entspricht dies einer Eigenkapitalquote von 71,7 % (65,3 %). Insgesamt konnte damit im Geschäftsjahr 2019 über die Erwartungen hinaus ein überdurchschnittlich gutes Jahresergebnis erzielt werden.

*() = Vorjahreswerte

■ **Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle**

| Geschäftsjahr | 2019 | 2018 | 2017 | 2016 | 2015 |
|----------------------|------|------|------|------|------|
| Angaben in Mio. Euro | 79,6 | 91,1 | 78,7 | 75,4 | 90,4 |



■ Chancenbericht

Die Lippische verfügt in ihrem Geschäftsgebiet durch den Einsatz ihres Multikanalvertriebs über eine hohe Marktdurchdringung. Dies gilt insbesondere im Privatkundenbereich sowie im gewerblichen Bereich. Diese Marktstärke wird gestützt durch von öffentlichen Versicherern gelieferte, die eigene Produktpalette komplettierende Versicherungsprodukte und durch die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Sparkassenverbundpartnern, die ihrerseits über einen hohen Marktanteil im Finanzdienstleistungsbereich verfügen. Durch die Bereitstellung kundennaher Serviceleistungen unterscheidet sich die Lippische von ihren Wettbewerbern und sichert so ihre Marktstellung. Eine intensive Zusammenarbeit mit ihrem Gewährträger, die in gemeinsamen Projekten geplant und umgesetzt wird, stärkt diese Position und schafft neue Ertragspotentiale.

■ Risikobericht

Die Übernahme und Steuerung der Risiken unserer Kunden zählen für die Lippische zum Kerngeschäft. Die gegebenen Versprechen zur Vorsorge und Risikoabsicherung wollen wir jederzeit erfüllen können, daher sind die Festigung der Finanzkraft und die Erhaltung der Sicherheitslage unseres Unternehmens für uns von besonderer Bedeutung. Unternehmerische Risiken, wie sie beispielsweise von dem Kapitalmarktumfeld ausgehen, werden durch unsere zielgerichteten Risikomanagementaktivitäten, die in einen umfangreichen Risikomanagementprozess eingebettet sind, gesteuert.

Die Lippische ist als Tochterunternehmen der Provinzial Rheinland Holding durch Dienstleistungs- und Ausgliederungsverträge in den Risikomanagementprozess des Provinzial Rheinland Konzerns eingebunden.

■ Der Risikomanagementprozess

Die Risikomanagementaktivitäten der Lippische basieren auf einer ausführlich formulierten Risikostrategie. Sie steckt den strategischen Rahmen für das Management von Risiken ab und beschreibt die Auswirkungen der Geschäftsstrategie auf die Risikosituation des Unternehmens, den Umgang mit den vorhandenen Risiken und die Fähigkeit, neu hinzugekommene Risiken zu tragen.

Das darauf aufbauende ganzheitliche und in einer eigenständigen Leitlinie geregelte Risikomanagementsystem besteht aus zentralen und dezentralen Komponenten. Dezentral werden in den zuständigen Fach- und Funktionsbereichen Einzelrisiken identifiziert, analysiert, kommuni-

ziert sowie individuell gesteuert. Durch diesen dezentralen Risikomanagementansatz werden die Kenntnisse der Fachbereiche bezüglich der Risiken ihres Geschäftsfeldes und ihrer Arbeitsprozesse optimal genutzt. Ergänzt wird diese wichtige Komponente durch das zentrale Risikomanagement, das unternehmensweit die Risikosituation überwacht. Kernaufgaben sind neben der Koordination und Integration der Risikomanagementaktivitäten insbesondere die Pflege, Aktualisierung und Auswertung der aus den Fachbereichen gemeldeten Risikoinformationen, die Risikoaggregation, ein regelmäßiges Maßnahmencontrolling sowie eine umfangreiche Berichterstattung an den Vorstand. Dieser kombinierte Ansatz soll es ermöglichen, Risiken frühzeitig zu erkennen, einzuschätzen und vorausschauend zu steuern, um dadurch eine für das Unternehmen bestandsgefährdende Situation zu vermeiden. Darüber hinaus führt die interne Revision zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementprozesses jährliche Systemprüfungen durch.

Das Risikomanagement stellt als integraler Bestandteil der Unternehmensführung einen kontinuierlichen Prozess dar. Es ist in die bestehende Organisation und die vorhandenen Berichtswege eingebunden. Auf diese Weise ist eine feste Einbindung in alle Unternehmensbereiche und Geschäftsprozesse gewährleistet. Die Verknüpfung mit der operativen Planung sorgt für eine frühzeitige Identifizierung und Erfassung von wesentlichen Risiken.

Der Risikomanagementprozess beginnt mit der Identifizierung der Risiken in den dezentralen Geschäftsbereichen. Im Anschluss daran erfolgt die Risikoanalyse. Hier werden die identifizierten Risiken bezüglich ihrer Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Bei der Risikobewertung werden bereits ergriffene Maßnahmen und vorhandene Steuerungsinstrumente berücksichtigt und, sofern notwendig, weitere Maßnahmen geplant. Ziel dieser Risikoinventur ist es, alle Risiken entsprechend ihrem Gefährdungspotenzial in eine Rangordnung zu bringen, um die Risikosteuerung effizient auszurichten. Die Risikoinventur mündet in regelmäßigen Berichten an die Unternehmensleitung mit dem Ziel einer zeitnahen und bedarfsgerechten Versorgung der Entscheidungsträger mit Risikoinformationen, um Transparenz und eine Entscheidungsgrundlage zu schaffen.

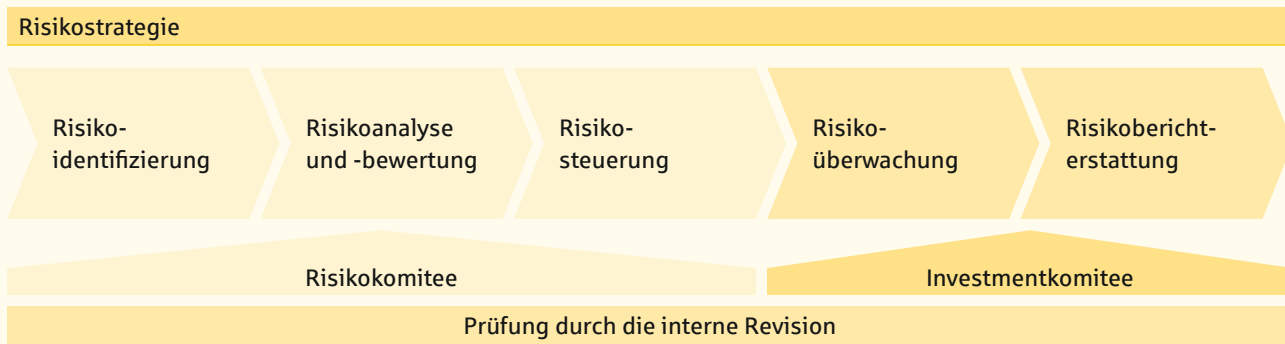
■ Risikobericht

Im Rahmen der Risikoüberwachung werden in den dezentralen Einheiten regelmäßig die entsprechenden Risikoeinflussfaktoren (auch Risikoindikatoren genannt) beobachtet und bei kritischer Entwicklung das zentrale Risikomanagement und die Unternehmensleitung informiert.

Das Risikomanagementsystem der Lippische sieht zudem ein umfassendes Berichtswesen vor. Differenziert wird in regelmäßige Risikoberichte zur gesamten Risikosituation und die Sofortberichterstattung zur kurzfristigen Information über negative Risikoentwicklungen oder neue Risiken.

Zur Unterstützung des Risikomanagementprozesses besteht ein Risikokomitee. Es dient der optimalen Verknüpfung des zentralen Risikomanagements mit dem in den Fachbereichen stattfindenden Risikomanagement und der Abstimmung der dezentralen Risikomanagementaktivitäten. Zu seinen Aufgaben gehören unter anderem die Konkretisierung von Grundsätzen der Risikosteuerung, die Diskussion von Ergebnissen der Risikokapitalberechnung sowie die Beratung über die Ausgestaltung von Risikolimiten.

Unser Risikomanagementsystem



■ Versicherungstechnisches Risiko

In der Schaden-/Unfallversicherung gehören das Prämien- und Reserverisiko sowie das Naturkatastrophen-/Kumulrisiko zu den wesentlichen versicherungstechnischen Risiken.

Das Prämienrisiko beinhaltet die Gefahr, dass die tatsächlichen Entschädigungsleistungen für die vertraglich übernommenen Risiken die hierfür prognostizierten Schaden- aufwendungen übersteigen. Der Auslöser hierfür kann das Zufalls-, Änderungs- oder Irrtumsrisiko sein. So kann es beispielsweise durch Großschäden zu einem zufallsbe-

Weiterhin ist ein Investmentkomitee etabliert, welches ein hohes Maß an Transparenz über die Kapitalanlagen und über die Entscheidungsprozesse bei der Risikonahme schafft. Im Komitee werden alle wichtigen Entscheidungen in der Kapitalanlage besprochen, bei denen entweder eine bereichsübergreifende Sichtweise notwendig ist oder ein Zweitvotum durch das Kapitalanlagenrisikocontrolling abgegeben werden muss.

Eine weitere Möglichkeit zur Besprechung risikoorientierter Themen bilden Risikokonferenzen. Bei den Risikokonferenzen handelt es sich um anlassbezogene Zusammenkünfte von Risikoverantwortlichen und Experten zur Erörterung von Risiken und risikobehafteten Sachverhalten. Diese Konferenzen sind je nach Themenstellung unterschiedlich besetzt, stets jedoch mit Beteiligung des zentralen Risikomanagements. Mit Hilfe dieser Institution sollen die Transparenz und die Risikokommunikation, die einen wesentlichen Beitrag zur Risikofrüherkennung leisten, weiter gefördert werden.

Im Folgenden werden die spezifischen Risiken der Lippische dargestellt. Auf die unternehmensübergreifenden Risiken geht der Konzernlagebericht ein.

dingten Ansteigen der Schadenleistungen kommen. Das Änderungsrisiko bezeichnet eine ungünstige Abweichung vom Schadenerwartungswert aufgrund von Veränderungen der Rahmenbedingungen, des Schadensgeschehens oder des Verhaltens der Versicherungsnehmer. Zudem kann die Beitragskalkulation aufgrund irrtümlich falscher Annahmen unzutreffend sein.

Ein weiteres Risiko in der Schaden-/Unfallversicherung ist das Reserverisiko. Es bezeichnet die Gefahr, dass die gebildeten Rückstellungen für bekannte, aber noch nicht abgewickelte Schäden und für unbekanntere Versicherungsfälle die zukünftig erforderlichen Schadenauszahlungen nicht decken können.

*() = Vorjahreswerte

Das dritte wesentliche Risiko ist das Naturkatastrophen-/Kumulrisiko. Es bezeichnet das Risiko, dass eine Vielzahl von Schäden bei den Versicherungsnehmern aufgrund eines einzelnen Ereignisses ausgelöst wird.

Wir begegnen den oben beschriebenen Risiken durch eine Vielzahl von Maßnahmen. Zur Begrenzung der Haftungshöhe geben wir einen Teil der übernommenen Risiken an ausgewählte Rückversicherer weiter, deren Bonität wir laufend anhand ihrer Ratingergebnisse, ihres Marktverhaltens und ihrer finanziellen Ausstattung überprüfen.

Eine weitere Maßnahme zur Sicherstellung der Versicherungsleistung stellen Rückstellungen dar, die für bekannte und unbekannt bereits eingetretene Versicherungsfälle, die noch nicht (vollständig) reguliert sind, gebildet werden. Die Dotierung der Rückstellungen erfolgt vorsichtig und verantwortungsvoll. Die Reserveabwicklung wird jährlich bewertet, die Abwicklungsergebnisse werden laufend überwacht. Sie zeigen für die vergangenen zehn Jahre eine ausreichende Schadenreservierung. Die bilanziellen Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung entwickelten sich wie in nachfolgender Tabelle dargestellt:

| Jahr | 2019 | 2018 | 2017 | 2016 | 2015 | 2014 | 2013 | 2012 | 2011 | 2010 |
|--|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Bilanzielle Schadenquote f.e.R. in % der verdienten Beiträge | 73,3 | 75,2 | 75,5 | 69,4 | 80,6 | 73,7 | 73,6 | 73,7 | 73,0 | 84,1 |
| Abwicklungsergebnis f.e.R. in % der Eingangsrückstellung | 11,9 | 17,5 | 14,7 | 17,9 | 12,6 | 11,8 | 15,3 | 18,8 | 19,4 | 11,6 |

Das Kumulrisiko durch Elementar- und Sturmschadenergebnisse hat aufgrund des hohen Anteils an Gebäudeversicherungen in unserem Versicherungsbestand einen wesentlichen Einfluss auf unsere Risikoposition. Auch diesen Risiken begegnen wir mit einer entsprechenden Rückversicherungspolitik. Außerdem kalkulieren wir mittels geeigneter Risikomodelle seltene schwere Sturmereignisse in die Beiträge ein. Geeignete Risikomodelle werden auch zur Beurteilung der Kumulrisiken in der Hagel-, Überschwemmungs- und Erdbebenversicherung betrachtet. Die Steuerung der Zeichnungen von Überschwemmungsrisiken erfolgt zudem unter Berücksichtigung der vom GDV entwickelten Modelle ZÜRS¹ und HQ Kumul² im Zusammenhang mit regelmäßigen Bestandsanalysen.

■ Kapitalanlagerisiko

Der Kapitalanlagenbestand der Lippische dient der jederzeitigen Erfüllbarkeit der Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern. Die Auswahl von Kapitalanlagen erfolgt grundsätzlich vor dem Hintergrund der vorhandenen Wechselwirkung zwischen Ertrag und Risiko. Die Risiken werden unter Beachtung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften streng überwacht und durch ein umfassendes internes Controlling und Berichtswesen für das Kapitalanlagenmanagement transparent gemacht. Kapitalanlagen unterliegen Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken.

Marktrisiken beinhalten die Gefahr möglicher Wertverluste der gehaltenen Kapitalanlagen aufgrund von Veränderungen von Marktpreisen (Credit Spreads, Zinsen, Immobilienpreisen, Aktienkursen, Wechselkursen oder Rohstoffpreisen) oder sonstigen preisbeeinflussenden Parametern (Marktliquidität, Volatilität und Korrelationen). Der Messung und dem Controlling der gegebenen Marktrisiken kommt eine zentrale Bedeutung zu. Das Risikomanagement wird deshalb durch regelmäßige deterministische und stochastische Modellrechnungen unterstützt. Zur Quantifizierung des Marktrisikos wird das Portfolio bestimmten Stress-Szenarien unterzogen. Die folgende Übersicht stellt die Marktwertveränderung der Kapitalanlagen in ausgewählten Schockereignissen zum 31.12.2019 dar:

| Nr. | Szenario | Marktwertänderung |
|-----|--|-------------------|
| 1 | Zinsen +1 Prozentpunkt Aktien unverändert | -8,4 Mio. Euro |
| 2 | Zinsen unverändert Aktien -20 % | -5,1 Mio. Euro |
| 3 | Zinsen +1 Prozentpunkt Aktien -20 % | -13,5 Mio. Euro |

Die zinsensitiven Kapitalanlagen werden fortlaufend mit geeigneten Risikokennzahlen beobachtet und gesteuert. Die Übersicht zeigt, dass eine Erhöhung des allgemeinen Zinsniveaus um einen Prozentpunkt beim Gesamtbestand aller Kapitalanlagen zu einem Marktwertverlust in Höhe von 8,4 Mio. Euro führt.

¹ Zonierungssystem für Überschwemmung, Rückstau und Starkregen
² Modell zur individuellen Einschätzung von Überschwemmungskumulen

■ Risikobericht

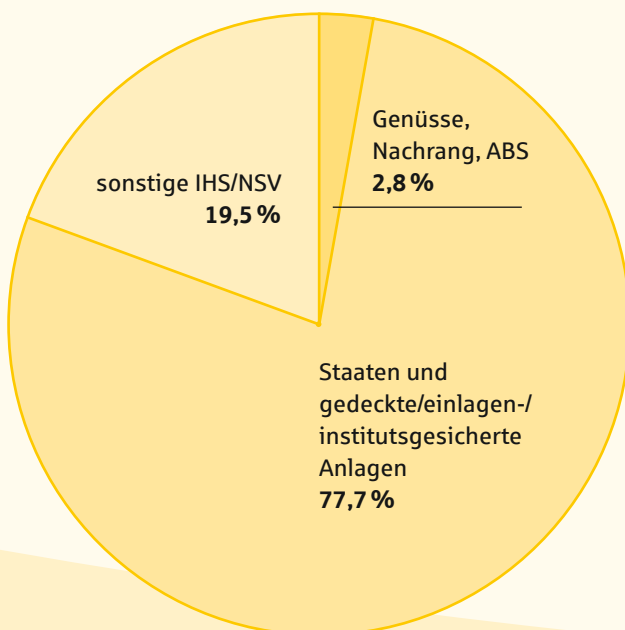
Die Kontrolle und Steuerung der Risiken aus der Anlage in Aktienfonds erfolgt anhand eines umfassenden Reportings der aktienmarktbezogenen Performance- und Risikokennzahlen. Zur Steuerung des Aktienexposures werden in Spezialfonds derivative Instrumente eingesetzt.

Im Falle einer Erhöhung des Zinsniveaus um einen Prozentpunkt und eines gleichzeitigen Rückgangs an den relevanten Aktienmärkten um 20 % ist mit einem Marktwertverlust in Höhe von 13,5 Mio. Euro zu rechnen.

Das Management möglicher Wechselkursverluste von Anlagen in Fremdwährung wird durch ein monatliches Berichtswesen über eingegangene Währungsrisiken unterstützt. Diese Investments werden aus Gründen der Diversifikation dem Gesamtportfolio in geringem Umfang beigemischt.

Das **Kreditrisiko** bei Kapitalanlagen umfasst Zahlungsausfälle und mögliche Marktwertverluste durch Verschlechterung der Kreditwürdigkeit von Emittenten bzw. Darlehensnehmern. Bei den einzelnen Anlageentscheidungen wird daher dem Emittenten- und Anleihenrating besondere Bedeutung beigemessen. Der Grundsatz einer guten Mischung und Streuung der Schuldner sowie feste Limite für Disponenten, bezogen auf einzelne Schuldner, werden neben einem differenzierten Reporting über Kreditrisiken als Steuerungselemente eingesetzt.

Circa 52,9 % der langfristigen Rentenanlagen in der Direktanlage und in Fonds (Angabe ohne Hypotheken und Liquidität) sind in Schuldtiteln des Finanzsektors angelegt. Einen Überblick über die Anlagen im Sektor der Banken/Finanzdienstleister per 31.12.2019 zeigt die folgende Darstellung:



*() = Vorjahreswerte

Insgesamt verteilen sich die langfristigen Rentenanlagen (ohne Hypothekendarlehen, Geschäftsstellenleiterdarlehen und ohne Liquidität) auf über 140 Schuldner(-gruppen). Die vier größten Engagements mit einem Volumen von jeweils über 4,5 Mio. Euro sind zwei Publikumsfonds, die französische Geschäftsbank Credit Agricole sowie die Republik Frankreich.

Das Liquiditätsrisiko umfasst die Gefahr, die Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig und rechtzeitig erfüllen zu können. Eine ausreichende Fungibilität der Kapitalanlagen stellt sicher, dass die für die Schadenregulierung notwendige Liquidität stets gewährleistet ist. Eine detaillierte unternehmensweite Liquiditätsplanung ermöglicht zeitnah unterjährige Anpassungen zur Gewährleistung dieses Erfordernisses.

In der Aufbau- und Ablauforganisation sind Handel, Controlling und Backoffice der Kapitalanlagen voneinander getrennt.

Verunsicherung darüber, in welchem Ausmaß die Infektionswelle mit dem Coronavirus die globale Volkswirtschaft beeinträchtigt, hat an den Finanzmärkten bereits zu merklich höherer Volatilität geführt. Die Lippische beobachtet die Entwicklung aufmerksam; Marktpreisrisiken werden dabei durch bestehende Systeme zur Wertuntergrenzensteuerung der Kapitalanlagen begrenzt.

■ Risiken aus dem Ausfall von Forderungen

Das Risiko aus dem Ausfall von Forderungen ist für die Lippische von untergeordneter Bedeutung. Zum Bilanzstichtag betragen die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, deren Fälligkeitszeitpunkt mehr als 90 Tage zurücklag, etwa 0,8 Mio. Euro (1,0 Mio. Euro). Die durchschnittliche Forderungsausfallquote bei den gebuchten Beiträgen lag bei fallender Tendenz im Zeitraum von 2017 bis 2019 bei 0,20 %. Im Vergleichszeitraum 2016 bis 2018 lag sie bei 0,22 %.

Auch in dem Ausfall von Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft besteht kein wesentliches Risiko, da das von der Lippische in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft hauptsächlich bei der Provinzial Rheinland Versicherung AG und der VöV Rückversicherung KÖR platziert wird. Aus den gesamten Rückversicherungsbeziehungen bestanden zum Bilanzstichtag insgesamt Forderungen in Höhe von 36 TEuro (62 TEuro).

■ Operationelle Risiken

Operationelle Risiken bezeichnen die Gefahr von Schäden, die infolge von Störungen oder Versagen von internen Ab-

läufen, Mitarbeitern oder technischen Systemen einschließlich der Informationssicherheit des Unternehmens oder durch externe Ereignisse wie Katastrophen eintreten. Wir begegnen diesen Risiken durch laufende Analysen und eine kontinuierliche Optimierung der Prozesse, klare Verfahrens- und Arbeitsanweisungen sowie den Einsatz umfassender Vollmachtenregelungen. Mit einer hausweiten und sehr ausführlichen Prozessdokumentation erfüllen wir die Anforderungen an ein Internes Kontrollsystem (IKS). Daneben verfügen wir über ein Notfallmanagement, das Regelungen zur Gefahrenabwehr sowie Katastrophen- und Notfallpläne beinhaltet, und über umfangreiche Weisungen und Maßnahmen zur Gewährleistung der IT-Sicherheit, der wir einen hohen Stellenwert beimessen. Operationellen Risiken, die aus Dienstleistungs- oder Funktionsausgliederungen resultieren können, wird mit strengen Prüf- und Dokumentationsvorschriften bei Outsourcing (wie z.B. durch Risikoanalysen und Expertenbefragungen) begegnet.

Zu den operationellen Risiken werden auch Rechtsrisiken gezählt. Den Umgang mit Rechtsrisiken und insbesondere Compliance-Risiken regelt die Leitlinie Compliance. Neben Gesetzen und Rechtsvorschriften gehören auch Verhaltensrichtlinien zu den einzuhaltenden Normen. Darüber hinaus werden die zahlreichen regulatorischen Änderungen fortlaufend beobachtet und ihre Auswirkungen auf die Lippische bewertet.

■ Sonstige Risiken

Zu den nennenswerten sonstigen Risiken werden derzeit strategische Risiken, das Reputationsrisiko sowie Modellrisiken gezählt. Sonstige Risiken werden regelmäßig im Rahmen der Planungsprozesse, der Risikoinventur und des ORSA-Prozesses oder anlassbezogen im Rahmen der Risikokomitee-Sitzungen qualitativ beurteilt.

■ Gesetzliche und aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen

An das Risikomanagement wurden in den letzten Jahren durch Veränderung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen zunehmend erhöhte Anforderungen gestellt. Von besonderer Bedeutung ist dabei das seit dem 1. Januar 2016 EU-weit geltende Versicherungsaufsichtrecht Solvency II, das zu wesentlich erweiterten Solvabilitäts-, Berichts- und Governance-Anforderungen geführt hat. Die weitere Verkürzung der Meldefristen, die Umsetzung der aufgrund eines EIOPA-Reviews geänderten Gesetzestexte zu Solvency II und die Teilnahme an weiteren EIOPA-Reviewprozessen stellen die Versicherungsunternehmen vor zusätzliche Herausforderungen.

■ Gesamteinschätzung der Risikolage

Es sind derzeit keine Risiken feststellbar, die den Fortbestand der Lippische gefährden. Wesentliche Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinflussen können, werden durch das installierte Risikomanagementsystem identifiziert und gesteuert.

Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen werden von der Lippische erfüllt. Die konkreten Quoten werden im April 2020 gemäß gesetzlich vorgegebener Frist im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) zum 31.12.2019 veröffentlicht. Der SFCR-Bericht ist nicht Bestandteil des Lageberichts.

■ Prognosebericht

Für das Jahr 2020 wird ein leichter Anstieg der deutschen Wirtschaftsleistung erwartet. Der Sachverständigenrat geht in seinem Jahresgutachten für das Jahr 2020 von einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 0,9 (0,5 kalenderbereinigt) % aus, die Bundesregierung berichtet in ihrem Jahreswirtschaftsbericht 2020 von einem erwarteten Wachstum um 1,1 %. Einen wesentlichen Anteil an den leicht verbesserten aber insgesamt unverändert geringen Wachstumsaussichten für 2020 hat die anhaltende Unsicherheit des Ausgangs des Handelskonfliktes zwischen den USA und China sowie des Brexits.

Trotz des kalenderbereinigt stagnierenden Wachstums wird die Nachfrage durch die weiterhin günstigen Finanzierungsbedingungen der Europäischen Zentralbank (EZB) und eine expansiv ausgerichtete Geld- und Fiskalpolitik gefördert. Die weiterhin starke Inlandsnachfrage führt zu einer Auslastung der Produktionskapazitäten. Die Arbeitslosenquote ist weiterhin auf einem historisch niedrigen Niveau, wenngleich sie voraussichtlich 2020 geringfügig ansteigen wird und geht weiter einher mit einer Erhöhung der Kaufkraft der privaten Haushalte, die bei voraussichtlich unveränderter Sparquote dem Konsum zugutekommt.

Mit Auftreten des Coronavirus nehmen die Konjunkturrisiken wieder zu. Aufgrund der Bedeutung Chinas für die Weltwirtschaft wird das Virus aller Voraussicht nach auch in anderen Teilen der Welt wachstumsdämpfend wirken. Die Auswirkungen auf die Versicherungswirtschaft sind nach Einschätzung des GDV zum jetzigen Zeitpunkt jedoch gering.

Die gegenüber 2019 voraussichtlich leicht verbesserte konjunkturelle Lage und die weiterhin positiven Aussichten des Privatkonsums begünstigen die Versicherungsnachfrage. Der GDV erwartet in 2020 für die Schaden-/Unfallversicherung einen Beitragszuwachs von 2,5 %. Als

■ Prognosebericht

wesentlicher Treiber des Wachstums werden erneut steigende Versicherungssummen und Deckungserweiterungen prognostiziert. Diese Rahmenbedingungen werden sich grundsätzlich auch auf die Beitragsentwicklung der Lippische positiv auswirken.

Bereits seit vielen Jahren ist die Lippische als öffentlicher Versicherer erfolgreich in ihrem Geschäftsgebiet tätig. Auch in Zukunft wird sie sich darauf konzentrieren, ihre gute Marktposition in der Schadenversicherung zu behaupten und weiter auszubauen. Moderne Produkte und Produkt-erweiterungen, eine hohe Motivation ihrer Mitarbeiter im Innen- und im Außendienst verbunden mit einer ausgeprägten Kundennähe, sowie eine gute Kapitalausstattung machen die Lippische zu einem zuverlässigen Partner für Risikoabsicherung und Vorsorge.

Für das Jahr 2020 gehen wir aufgrund vorstehendem insgesamt von einem moderaten Anstieg der Beiträge im selbst abgeschlossen Geschäft aus. Dabei werden Zuwächse insbesondere im Unfallgeschäft und in den Sachsparten erwartet. Aufgrund laufender Sanierung des Flottengeschäfts in der Kraftfahrtversicherung erwarten wir in diesem Segment ein Beitragsvolumen wie im Vorjahr. Für die nach der Kraftfahrtversicherung beitragsstärkste Sparte Wohngebäudeversicherung wird ein leicht unter dem Vorjahresniveau liegender Zuwachs prognostiziert.

Zu Beginn des Jahres 2020 wurde die Lippische vom Sturmtief Sabine mit einem Schadenaufwand von rund 2 Mio. Euro getroffen, so dass die Schadenaufwendungen aktuell über denen des Vorjahres liegen. Sofern im Jahresverlauf aber keine weiteren außergewöhnlichen Ereignisse eintreten, gehen wir auch für das Jahr 2020 wieder von guten versicherungstechnischen Ergebnissen aus.

Die Geldpolitik der EZB ist weiterhin auf Expansion ausgerichtet, seit September 2019 sind erneut Anleihekäufe möglich. Eine geldpolitische Wende ist auch unter der neuen EZB-Präsidentin nicht erkennbar. Die nach wie vor niedrigen Zinsen stellen daher unsere Kapitalanlage auch im Jahr 2020 vor große Herausforderungen. Unter Berücksichtigung dieser Situation passen wir unsere Anlagepolitik verantwortungsvoll und sicherheitsorientiert an. Im Zuge dessen werden unser Kapitalanlageergebnis sowie die Nettoverzinsung im Jahr 2020 gegenüber dem durch Zuschreibungen geprägtem Vorjahr voraussichtlich zurückgehen. Sollte sich die Zinsentwicklung jedoch schneller als erwartet erholen und sich die Zinsen auf einem höheren Niveau stabilisieren, besteht die Chance, dass die Kapitalanlagen langfristig einen höheren Beitrag zum Unternehmensergebnis liefern können.

Sofern die Beitrags- und Schadenentwicklung den Erwartungen entsprechend verläuft und es am Kapitalmarkt keine unerwarteten negativen Entwicklungen gibt, gehen wir für das Jahr 2020 von einem moderaten Gesamtergebnis aus. Dabei erwarten wir bei grundsätzlich sinkender Tendenz und Ausgleich über den Gesamtbestand in der Versicherungstechnik eine Combined Ratio leicht oberhalb des Berichtsjahres.

■ Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Vorstand dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Innen- und Außendienstes für die geleistete Arbeit und ihre Einsatzbereitschaft. Ohne ihr andauerndes großes Engagement und ohne ihren Willen und die Fähigkeit, sich konstruktiv auf sich ändernde Bedingungen einzustellen, wäre die Bewahrung der Marktstellung und Wettbewerbsfähigkeit der Lippische nicht möglich.

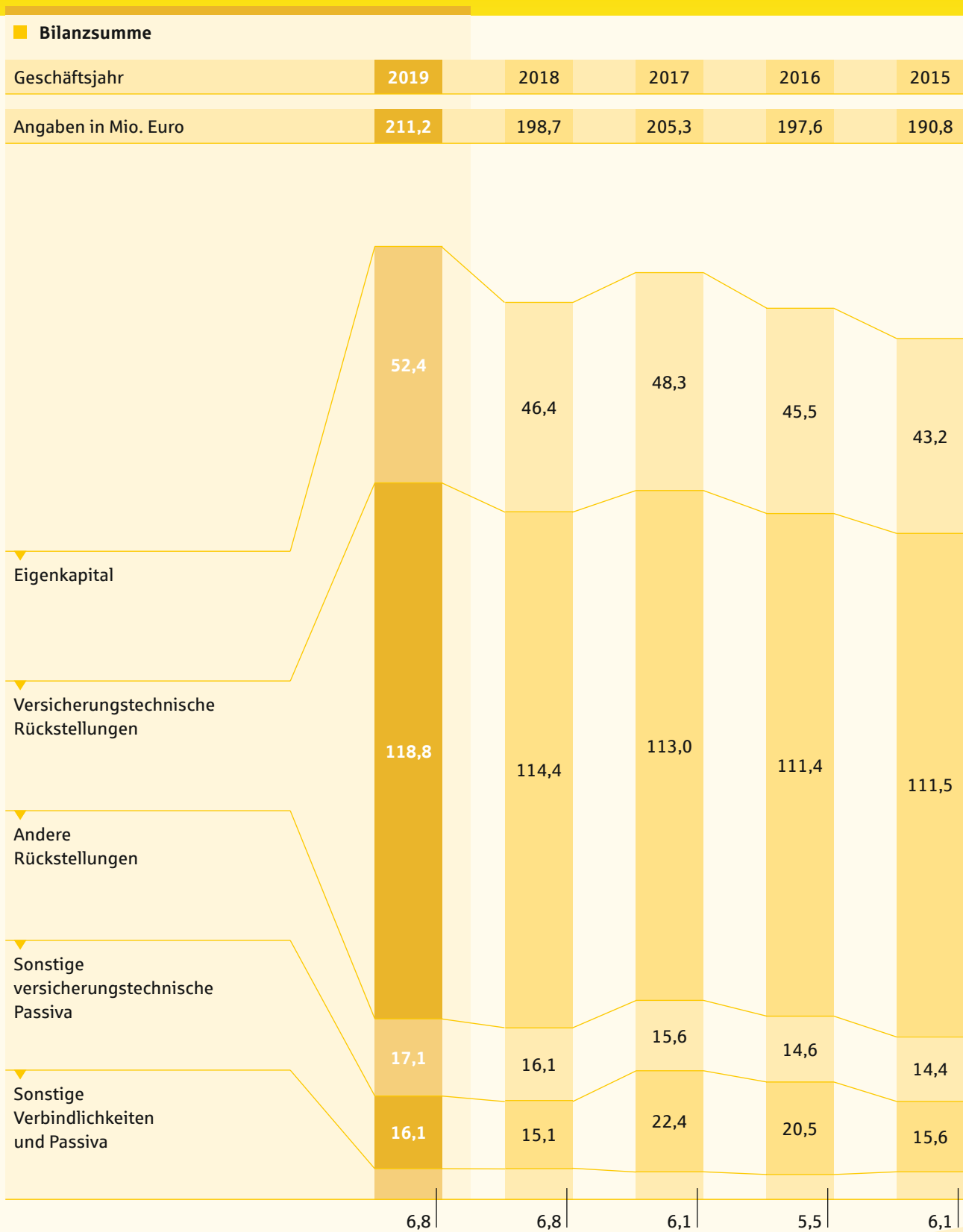
■ Mitgliedschaften

Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen

Die Anstalt ist Mitglied folgender Verbände und Vereinigungen:

- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e.V., München
- Arbeitgeberverband Lippe e.V., Detmold
- Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., München
- Deutsches Büro Grüne Karte e.V., Hamburg
- Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V., Bonn
- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- Industrie- und Handelskammer Lippe zu Detmold, Detmold
- Institut für Schadenverhütung und Schadenforschung der öffentlichen Versicherer e.V., Kiel
- Verband öffentlicher Versicherer, Düsseldorf
- Verein der Förderer des Fachbereichs Versicherungswesen an der Fachhochschule Köln e.V., Köln
- Verkehrsofferhilfe e.V., Hamburg
- Versicherungsombudsmann e.V., Berlin
- Wiesbadener Vereinigung, Köln

Jahresabschluss



| Aktiva | 2019 | | | | 2018 |
|---|---------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| | Euro | Euro | Euro | Euro | Euro |
| A. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | | | 403.576,76 | 659.544,69 |
| B. Kapitalanlagen | | | | | |
| I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | | | 3.912.136,61 | | 5.255.873,71 |
| II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | | 4.866.134,34 | | | 6.366.133,34 |
| 2. Beteiligungen | | 53.766,00 | | | 52.766,00 |
| 3. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | | 140.000,00 | 5.059.900,34 | | 140.000,00 |
| III. Sonstige Kapitalanlagen | | | | | |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | | 130.015.108,58 | | | 116.400.150,96 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | 32.267.498,43 | | | 33.743.468,57 |
| 3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen | | 326.021,41 | | | 381.092,90 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 14.097.875,90 | | | | 16.142.353,49 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 4.841.500,00 | 18.939.375,90 | | | 5.087.000,00 |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten | | 12.000.000,00 | | | 9.889.220,13 |
| 6. Andere Kapitalanlagen | | 68.750,00 | 193.616.754,32 | | 68.750,00 |
| IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft | | | 35.800,00 | 202.624.591,27 | 35.800,00 |
| C. Forderungen | | | | | |
| I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: | | | | | |
| 1. Versicherungsnehmer | | 980.661,02 | | | 1.020.016,29 |
| 2. Versicherungsvermittler | | 34.325,18 | 1.014.986,20 | | 43.880,88 |
| II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: | | | 89,06 | | 25.747,14 |
| —,— Euro (i. V. 25.747,14 Euro) | | | | | |
| davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: —,— Euro (i. V. —,— Euro) | | | | | |
| III. Sonstige Forderungen | | | 2.093.778,44 | 3.108.853,70 | 746.436,18 |
| davon an verbundene Unternehmen: | | | | | |
| 89.868,97 Euro (i. V. 20.589,92 Euro) | | | | | |
| davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 5.600,00 Euro (i. V. —,— Euro) | | | | | |
| D. Sonstige Vermögensgegenstände | | | | | |
| I. Sachanlagen und Vorräte | | | 994.853,17 | | 811.134,50 |
| II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand | | | 3.241.538,30 | | 1.181.293,59 |
| III. Andere Vermögensgegenstände | | | 247.474,73 | 4.483.866,20 | 131.456,99 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | | |
| I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten | | | 393.370,90 | | 464.342,38 |
| II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten | | | 153.100,67 | 546.471,57 | 83.724,78 |
| Summe Aktiva | | | | 211.167.359,50 | 198.730.186,52 |

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B. II. 1 (Deckungsrückstellung) bzw. unter Posten B. III.1 (Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle) der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist. Altbestand im Sinne des § 336 VAG ist nicht vorhanden.

Köln, den 06.03.2020 Die Verantwortliche Aktuarin Katrin Burchardt / Diplom-Wirtschaftsmathematikerin / Aktuarin DAV / Sachverständige IVS

| Passiva | 2019 | | | 2018 |
|---|----------------|---------------|----------------|----------------|
| | Euro | Euro | Euro | Euro |
| A. Eigenkapital | | | | |
| I. Stammkapital | | 25.000.000,00 | | 25.000.000,00 |
| II. Gewinnrücklagen | | | | |
| 1. Sicherheitsrücklage | | 16.219.594,73 | | 16.219.594,73 |
| 2. andere Gewinnrücklagen | | 5.185.954,23 | | 7.038.495,31 |
| III. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag | | 6.039.154,44 | 52.444.703,40 | -1.852.541,08 |
| B. Versicherungstechnische Rückstellungen | | | | |
| I. Beitragsüberträge | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 12.143.830,17 | | | 11.817.802,30 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 3.219.603,75 | 8.924.226,42 | | 3.233.896,91 |
| II. Deckungsrückstellung | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 19.573.265,46 | | | 17.215.878,60 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | —,— | 19.573.265,46 | | —,— |
| III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 116.229.165,24 | | | 114.850.171,14 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 44.138.528,91 | 72.090.636,33 | | 44.043.339,52 |
| IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 218.344,86 | | | 243.945,91 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | —,— | 218.344,86 | | —,— |
| V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen | | 17.838.347,00 | | 17.346.196,00 |
| VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 210.419,10 | | | 205.683,73 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 29.688,00 | 180.731,10 | 118.825.551,17 | 29.505,00 |
| C. Andere Rückstellungen | | | | |
| I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | 13.009.607,00 | | 12.057.649,00 |
| II. Steuerrückstellungen | | 800,00 | | 630.620,00 |
| III. Sonstige Rückstellungen | | 4.053.408,00 | 17.063.815,00 | 3.417.840,00 |
| D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | | | 8.069.522,95 | 8.061.543,98 |
| E. Andere Verbindlichkeiten | | | | |
| I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber | | | | |
| 1. Versicherungsnehmern | 6.196.857,43 | | | 5.620.459,88 |
| 2. Versicherungsvermittlern | 480.912,42 | 6.677.769,85 | | 755.328,04 |
| davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 34.312,09 Euro (i.V. 32.277,09 Euro) | | | | |
| II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft | | 1.317.624,59 | | 649.240,89 |
| davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 370.214,88 Euro (i.V. —,— Euro) | | | | |
| davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 947.006,47 Euro (i.V. 646.996,77 Euro) | | | | |
| III. Sonstige Verbindlichkeiten | | 6.767.196,54 | 14.762.590,98 | 6.756.843,52 |
| davon aus Steuern: 1.274.392,36 Euro (i.V. 1.243.195,32 Euro) | | | | |
| davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 35.633,64 Euro (i. V. 29.294,36 Euro) | | | | |
| davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 4.112.931,76 Euro (i.V. 3.660.386,06 Euro) | | | | |
| davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 889.483,28 Euro (i.V. 1.365.838,55 Euro) | | | | |
| F. Rechnungsabgrenzungsposten | | | 1.176,00 | 2.176,00 |
| Summe Passiva | | | 211.167.359,50 | 198.730.186,52 |

| Posten | 2019 | | | 2018 |
|---|----------------|---------------|---------------|----------------|
| | Euro | Euro | Euro | Euro |
| I. Versicherungstechnische Rechnung | | | | |
| 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung | | | | |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge | 106.694.358,55 | | | 105.383.634,10 |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge | 33.196.049,81 | 73.498.308,74 | | 34.011.148,26 |
| c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge | -326.027,87 | | | -364.628,22 |
| d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen | -14.293,16 | -340.321,03 | 73.157.987,71 | 66.456,30 |
| 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung | | | 473.893,01 | 500.736,41 |
| 3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung | | | 39.080,61 | 40.789,84 |
| 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung | | | | |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle | | | | |
| aa) Bruttobetrag | 67.429.634,80 | | | 74.062.843,16 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | 15.067.909,19 | 52.361.725,61 | | 21.409.712,95 |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | |
| aa) Bruttobetrag | 1.378.994,10 | | | 1.140.462,58 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | 95.189,39 | 1.283.804,71 | 53.645.530,32 | 366.851,12 |
| 5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen | | | | |
| a) Deckungsrückstellung | | | | |
| aa) Bruttobetrag | | -2.357.386,86 | | -2.019.263,98 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | | —,— | | —,— |
| b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen | | -4.552,37 | -2.361.939,23 | -14.160,61 |
| 6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung | | | 20.374,19 | 37.405,61 |
| 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung | | | | |
| a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb | | 26.377.228,19 | | 25.864.505,66 |
| b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | | 13.418.978,49 | 12.958.249,70 | 10.597.697,03 |
| 8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung | | | 441.677,13 | 445.002,33 |
| Zwischensumme | | | 4.243.190,76 | 406.457,34 |
| 9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen | | | -492.151,00 | 1.714.042,00 |
| 10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung | | | 3.751.039,76 | 2.120.499,34 |

| Posten | 2019 | | | | 2018 |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|---------------|
| | Euro | Euro | Euro | Euro | Euro |
| II. Nichtversicherungstechnische Rechnung | | | | | |
| 1. Erträge aus Kapitalanlagen | | | | | |
| a) Erträge aus Beteiligungen | | | | | |
| davon aus verbundenen Unternehmen: | | | | | |
| 197.340,00 Euro (i.V. 55.000,00 Euro) | | 256.952,89 | | | 56.415,56 |
| b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | | | | | |
| davon aus verbundenen Unternehmen: | | | | | |
| 49.620,00 Euro (i.V. 49.620,00 Euro) | | | | | |
| aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 1.400.000,31 | | | | 1.354.422,69 |
| bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | 1.108.621,06 | 2.508.621,37 | | | 3.684.909,13 |
| c) Erträge aus Zuschreibungen | | 6.116.083,13 | | | —,— |
| d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen | | 91.544,73 | | | 3.898,69 |
| e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen | | 171.096,25 | 9.144.298,37 | | 396.720,57 |
| 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen | | | | | |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen | | 700.698,11 | | | 681.338,33 |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen | | 2.496.048,61 | | | 5.715.937,67 |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | | —,— | | | 4.003,75 |
| d) Aufwendungen aus Verlustübernahme | | —,— | 3.196.746,72 | | —,— |
| 3. Technischer Zinsertrag | | | 5.947.551,65 | | |
| 4. Sonstige Erträge | | | -655.367,53 | 5.292.184,12 | -674.793,20 |
| davon aus verbundenen Unternehmen: | | | | | |
| 1.008.146,54 Euro (i.V. 992.240,95 Euro) | | | 8.073.180,19 | | 7.860.647,50 |
| 5. Sonstige Aufwendungen | | | | | |
| davon an verbundene Unternehmen: | | | | | |
| 852.425,93 Euro (i.V. 886.901,05 Euro) | | | 8.470.842,16 | -397.661,97 | 7.737.765,46 |
| 6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | | | 8.645.561,91 | 663.675,07 |
| 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | | 2.530.386,33 | | 2.436.642,94 |
| 8. Sonstige Steuern | | | 76.021,14 | 2.606.407,47 | 79.573,21 |
| 9. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag | | | | 6.039.154,44 | -1.852.541,08 |

Anhang

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

- **Immaterielle Vermögensgegenstände**

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zum Anschaffungspreis aktiviert und werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.
- **Grundstücke**
 ■ **grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der**
 ■ **Bauten auf fremden Grundstücken**

Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung.
- **Anteile an verbundenen Unternehmen**
 ■ **Beteiligungen**

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt, die gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert werden.
- **Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**

Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden mit den Anschaffungskosten abzüglich geleisteter Tilgungen angesetzt.
- **Investmentanteile**
 ■ **Wertpapiere**
 ■ **Inhaberschuldverschreibungen**

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind entsprechend den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten, wenn erforderlich vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB, nach dem strengen Niederstwertprinzip ausgewiesen. Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestanden, wurden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen. Die nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bewerteten Investmentanteile wurden gemäß § 253 Abs. 3 HGB grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bilanziert. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere bilanzierten wir entsprechend den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften zu Anschaffungskosten, wenn erforderlich vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB, nach dem strengen Niederstwertprinzip. Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestanden, wurden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen. Die nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bewerteten Inhaberschuldverschreibungen wurden in Anlehnung an § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bilanziert. Die Bewertung erfolgte unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips und des Wertaufholungsgebots. Bei den Anteilen an Spezialfonds handelt es sich um Anteile an Fonds mit europäischen Aktien und Renten sowie um Anteile an einem Immobilienfonds; Anhangangabe nach § 285 Nr. 26 HGB hierzu:

| Anlageziele | Anlageziele | | |
|-------------------------------------|-----------------|-----------------|---------------|
| | Immobilienfonds | Gemischte Fonds | Rentenfonds |
| | Euro | Euro | Euro |
| Marktwert: | 3.107.533,57 | 38.812.803,84 | 88.517.542,79 |
| Reserve/Lasten: | 107.575,63 | 315.195,99 | —,— |
| Im Geschäftsjahr erf. Ausschüttung: | 107.875,50 | 33.555,43 | —,— |

Die Marktwerte wurden auf Basis der Fondsanteilspreise vom 31.12.2019 ermittelt. Beschränkungen in der täglichen Rückgabe von Fondsanteilen liegen nicht vor.

- **Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen**
- **Namenschuldverschreibungen**
- **Schuldscheinforderungen**
- **Darlehen**

Die genannten Posten sind mit fortgeführten Anschaffungskosten vermindert um notwendige Einzelwertberichtigungen bewertet.

- **Andere Kapitalanlagen**

Andere Kapitalanlagen sind mit den Anschaffungskosten bilanziert.

- **Einlagen bei Kreditinstituten**
- **laufende Guthaben bei Kreditinstituten**
- **Zins- und Mietforderungen**

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit den Nominalbeträgen ausgewiesen. Dies gilt auch für laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie Zins- und Mietforderungen.

- **Kapitalanlagen**

Kapitalanlagen werden einschließlich der Grundstücke und Bauten zum Bilanzstichtag mit einem Buchwert in Höhe von 202.624.591,27 Euro ausgewiesen. Die Zeitwerte der Kapitalanlagen gem. § 54 RechVersV betragen:

| Zeitwerte 31.12.2019 | |
|--|-----------------------|
| | Euro |
| Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 18.045.000,00 |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 9.272.001,00 |
| Beteiligungen | 1.375.529,03 |
| Ausleihungen an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis | 140.000,00 |
| Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 130.437.880,20 |
| Inhaberschuldverschreibungen | 34.174.220,81 |
| Hypotheken | 356.071,32 |
| Namenschuldverschreibungen | 15.666.624,85 |
| Schuldscheinforderungen und Darlehen | 5.217.285,55 |
| Einlagen bei Kreditinstituten | 12.000.000,00 |
| andere Kapitalanlagen | 68.750,00 |
| Depotforderungen | 35.800,00 |
| Kapitalanlagen insgesamt | 226.789.162,76 |

Bei Grundstücken und Bauten wird als Zeitwert bei jährlicher Überprüfung der Ertragswert zugrunde gelegt. Als Zeitwerte für die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden die im Rahmen eines Ertragswertverfahren ermittelten Ertragswerte zugrunde gelegt. Zur Ermittlung des Zeitwertes bei börsennotierten Kapitalanlagen wird der Börsenkurswert zugrunde gelegt. Die Zeitwerte der nicht börsennotierten Rententitel werden auf Basis einer an der Emittentenbonität orientierten Zinsstrukturkurve ermittelt. Einzelne Kapitalanlagen, bei denen die Anwendung dieser Methoden zu keinem sinnvollen Zeitwert führt, werden mit dem Anschaffungswert oder dem anteiligen Eigenkapital bewertet.

■ Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

- **Depot- und Abrechnungsforderungen** Depot- und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit dem Nennwert aktiviert.
- **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden zum Nennwert angesetzt. Bei den Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer wird der Nennwert um Einzelwertberichtigungen sowie um Pauschalwertberichtigungen für das allgemeine Kreditrisiko vermindert. Außerdem wird für die Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer eine Stornorückstellung in Höhe der zu erwartenden Ausfälle gebildet.
- **Sonstige Forderungen** Sonstige Forderungen sind mit dem Nennwert ggf. unter Minderung um Einzelwertberichtigungen aktiviert.
- (Angaben gem. § 268 Abs. 4 HGB zu den Forderungen siehe Seite 29)
- **Sachanlagen** Sachanlagen und Vorräte sind zu Anschaffungskosten aktiviert.
- **Vorräte** Die Sachanlagen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer beschrieben.
- **Rechnungsabgrenzungsposten** Als „Abgegrenzte Zinsen“ wurden nach § 20 RechVerV die Zinserträge ausgewiesen, die auf die Zeit bis zum Abschlussstichtag entfallen, bis zu diesem aber noch nicht fällig sind. Im Übrigen wurden Rechnungsabgrenzungsposten nach § 250 Abs. 1 HGB für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag gebildet, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem darstellen.
- **Beitragsüberträge** Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden überwiegend auf der Grundlage der um die Ratenzahlungszuschläge gekürzten statistischen Bestandsbeiträge ermittelt. Die Berechnung erfolgt unter Zugrundelegung des tatsächlichen Beginns der Versicherungsperiode (pro rata temporis). Der Ansatz der auf die Beitragsüberträge entfallenden nicht übertragungsfähigen Beitragsteile entspricht dem BMF-Schreiben vom 30. April 1974. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen werden im HUK-Bereich nach den Aufgaben der Rückversicherer bilanziert. Bei den Feuer-, Einbruchdiebstahl- und EC-Versicherungen wurden die Beitragsüberträge wie im Brutto-Geschäft ermittelt.
- **Deckungsrückstellung** Die Deckungsrückstellung wird einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet.
- **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird grundsätzlich durch Einzelbewertung ermittelt.
- Darüber hinaus wird eine Spätschadenrückstellung für die vor dem Bilanzstichtag eingetretenen, bis zum Zeitpunkt der inventurmäßigen Feststellung noch nicht gemeldeten Versicherungsfälle gebildet. Die Bewertung erfolgt nach Erfahrungswerten der Vergangenheit.
- Für Renten-Versicherungsfälle wird die Renten-Deckungsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet.

- **Schwankungsrückstellung**
- **Ähnliche Rückstellungen**

- **Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen**

- **Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Die Berechnung der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen erfolgt gemäß dem BMF-Schreiben vom 2. Februar 1973. Regressforderungen und Forderungen, die auf Teilungsabkommen basieren, sind – soweit sie aktivierungsfähig sind – von den Rückstellungen abgesetzt.

Die Anteile der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und der Renten-Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden abkommensgemäß angesetzt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wird entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer bilanziert.

Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen werden entsprechend § 341 h Abs. 1 HGB i.V.m. § 29 RechVersV einschließlich der Anlage zu § 29 RechVersV bzw. i.V.m. § 30 RechVersV berechnet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen werden in Höhe des zu erwartenden Bedarfs gebildet.

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen sind gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt worden. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB zwischen der Rückstellungsbewertung mit dem 7-Jahresdurchschnitt und dem 10-Jahresdurchschnitt beträgt zum Bilanzstichtag 1.380.360,00 Euro.

Angaben gem. § 285 Nr. 24 HGB hierzu: Die Rückstellungen wurden auf Basis des durch die Deutsche Bundesbank bekannt gegebenen Diskontierungssatz (Rechnungszins) in Höhe von 2,71 % gemäß der zum Bilanzstichtag geltenden Rückstellungsabzinsungsverordnung ermittelt; dieser wurde für eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren angesetzt. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgte im Übrigen in Übereinstimmung mit TZ 61 des IDW RS HFA 30 nach dem ratierlichen Anwartschaftsbarwertverfahren i. S. v. IAS 19. Den Berechnungen wurden die Heubeck-Richttafeln 2018 G sowie die weiteren nachfolgenden Bewertungsparameter zugrunde gelegt:

| | |
|---|-------------|
| Lebenshaltungskostensteigerung: | 1,70 % p.a. |
| generelle Steigerung der Einkommen: | 1,70 % p.a. |
| Anpassung der laufenden Renten gem. § 16 BetrAVG: | 1,70 % p.a. |

Neben den biometrischen Ausscheideursachen der Heubeck-Richttafeln 2018 G wurden aufgrund geringer Fluktuation in der Vergangenheit keine Fluktuationswahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Für eine der Verpflichtungen, die beitragsorientiert ist, wird die Pensionsrückstellung in Höhe des beizulegenden Teilwertes des Aktivwertes der zur Absicherung der zugesagten Leistung abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung mit 167.818,00 Euro angesetzt.

■ Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

■ Jubiläumsrückstellung ■ Rückstellung für Zuwendungen an ausscheidende Mitarbeiter

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet worden. Dabei ist grundsätzlich der ihrer Restlaufzeit entsprechende durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre anzuwenden. Nach der Begründung des Regierungsentwurfs des BilMoG werden Jubiläumsverpflichtungen zu den mit den Altersversorgungsverpflichtungen vergleichbaren langfristigen Verpflichtungen gerechnet, für die pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gewählt werden kann. Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgte in Übereinstimmung mit Tz 61 von IDW RS HFA 30 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren i. S. v. IAS 19. Dabei erfolgt die Zuordnung künftiger Leistungen im Verhältnis der bereits zurückgelegten zu der bis zum Eintritt des jeweiligen Jubiläums bzw. Ausscheidens möglichen Dienstzeit. Den Berechnungen wurden die Heubeck-Richttafeln 2018 G und die nachfolgenden Bewertungsparameter sowie unternehmensspezifische Fluktuationswahrscheinlichkeiten zugrunde gelegt:

Rechnungszins: 1,97 %
Steigerung der Einkommen: 1,70 % p.a.

■ Übrige sonstige Rückstellungen

Die übrigen sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Bilanzposition gliedert sich zum 31.12.2019 wie folgt auf:

| Rückstellung für | TEuro |
|--|-------|
| Verpflichtungen gegenüber Versicherungsvertretern | 920 |
| Jahresabschlusskosten | 212 |
| Jubiläumszuwendungen | 107 |
| Provisionen | 664 |
| Überstunden | 243 |
| Urlaubsverpflichtungen | 270 |
| Übrige | 1.637 |
| Summe | 4.053 |

- **Depotverbindlichkeiten und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft**
- **Andere Verbindlichkeiten**

Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und die anderen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Angaben gem. § 314 Abs. 1 Nr. 1 HGB hierzu:

| Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | Gesamtbetrag Euro | Restlaufzeit davon | | |
|---|----------------------|-----------------------|-----------------------|--------------------------|
| | | bis zu 1 Jahr Euro | 1 bis 5 Jahre Euro | mehr als 5 Jahre Euro |
| Gesamtbetrag | 8.069.522,95 | —,— | —,— | 8.069.522,95 |

| Andere Verbindlichkeiten | Gesamtbetrag Euro | Restlaufzeit davon | | |
|---|----------------------|-----------------------|-----------------------|--------------------------|
| | | bis zu 1 Jahr Euro | 1 bis 5 Jahre Euro | mehr als 5 Jahre Euro |
| Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber: | 6.677.769,85 | 6.386.511,77 | 150.288,42 | 140.969,66 |
| 1. Versicherungsnehmern | 6.196.857,43 | 5.905.599,35 | 150.288,42 | 140.969,66 |
| 2. Versicherungsvermittlern | 480.912,42 | 480.912,42 | —,— | —,— |
| Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft | 1.317.624,59 | 1.317.624,59 | —,— | —,— |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 6.767.196,54 | 6.767.196,54 | —,— | —,— |
| Gesamtbetrag | 14.762.590,98 | 14.471.332,90 | 150.288,42 | 140.969,66 |

Besicherungen der Verbindlichkeiten gem. § 314 Abs. 1 Nr. 1 HGB lagen nicht vor.

- **Passive Rechnungsabgrenzungsposten**

Vorausgezahlte Mieten werden zeitanteilig ermittelt.

- **Angaben gem. § 277 Abs. 3 HGB**

Von den Abschreibungen auf Kapitalanlagen entfallen 1.535.328,73 Euro (im Vorjahr 4.740.613,16 Euro) auf außerplanmäßige Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgten gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB aufgrund voraussichtlicher dauernder Wertminderung.

- **Angaben gem. § 277 Abs. 5 HGB**

Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen:

| 2019 | 2018 |
|--------------|--------------|
| Euro | Euro |
| 1.275.217,92 | 1.144.124,13 |

| Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2019 | Bilanzwerte Vorjahr Euro |
|--|-----------------------------|
| A. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 659.544,69 |
| B. Kapitalanlagen | |
| I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 5.255.873,71 |
| II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 6.366.133,34 |
| 2. Beteiligungen | 52.766,00 |
| 3. Ausleihungen an Beteiligungen | 140.000,00 |
| 5. Summe B. II. | 6.558.899,34 |
| III. Sonstige Kapitalanlagen | |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen u. a. nicht festverzinsliche Wertpapiere | 116.400.150,96 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 33.743.468,57 |
| 3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen | 381.092,90 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 16.142.353,49 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 5.087.000,00 |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten | 9.889.220,13 |
| 6. Andere Kapitalanlagen | 68.750,00 |
| Summe B. III. | 181.712.036,05 |
| Insgesamt | 194.186.353,79 |

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten

Der Bilanzwert der von der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt im Rahmen ihrer Tätigkeit genutzten eigenen Grundstücke und Bauten beträgt zum Bilanzstichtag 1.708.071,47 Euro.

Die Gesamtsumme der Anschaffungskosten der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen beträgt 25.322 TEuro, der beizulegende Zeitwert dieser Anlagen 28.491 TEuro. Der sich daraus ergebende Saldo beträgt 3.169 TEuro.

■ Angaben gem. § 285 Nr. 18 HGB

Zum Bilanzstichtag lagen keine stillen Lasten bei den oben benannten Aktivposten vor.

| Zugänge Euro | Abgänge Euro | Umbuchungen Euro | Zuschreibungen Euro | Abschreibungen Euro | Bilanzwerte Geschäftsj. Euro |
|-----------------|-----------------|---------------------|------------------------|------------------------|---------------------------------|
| 599,88 | —,— | —,— | —,— | 256.567,81 | 403.576,76 |
| —,— | 347.687,49 | —,— | —,— | 996.049,61 | 3.912.136,61 |
| —,— | —,— | —,— | —,— | 1.499.999,00 | 4.866.134,34 |
| —,— | —,— | —,— | 1.000,00 | —,— | 53.766,00 |
| —,— | —,— | —,— | —,— | —,— | 140.000,00 |
| —,— | —,— | —,— | 1.000,00 | 1.499.999,00 | 5.059.900,34 |
| 7.499.874,49 | —,— | —,— | 6.115.083,13 | —,— | 130.015.108,58 |
| 72.070,54 | 1.548.040,68 | —,— | —,— | —,— | 32.267.498,43 |
| —,— | 55.071,49 | —,— | —,— | —,— | 326.021,41 |
| —,— | 2.044.477,59 | —,— | —,— | —,— | 14.097.875,90 |
| 25.000.000,00 | 25.245.500,00 | —,— | —,— | —,— | 4.841.500,00 |
| 2.110.779,87 | —,— | —,— | —,— | —,— | 12.000.000,00 |
| —,— | —,— | —,— | —,— | —,— | 68.750,00 |
| 34.682.724,90 | 28.893.089,76 | —,— | 6.115.083,13 | —,— | 193.616.754,32 |
| 34.683.324,78 | 29.240.777,25 | —,— | 6.116.083,13 | 2.752.616,42 | 202.992.368,03 |

■ Angaben gem. § 268 Abs. 4 HGB

| Forderungen | Gesamtbetrag Euro | Restlaufzeit davon | |
|--|----------------------|-----------------------|-------------------------|
| | | bis zu 1 Jahr Euro | mehr als 1 Jahr Euro |
| Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: | | | |
| 1. Versicherungsnehmer | 980.661,02 | 980.661,02 | —,— |
| 2. Versicherungsvermittler | 34.325,18 | 34.325,18 | —,— |
| Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft | 89,06 | 89,06 | —,— |
| Sonstige Forderungen | 2.093.778,44 | 2.093.778,44 | —,— |
| Gesamtbetrag | 3.108.853,70 | 3.108.853,70 | —,— |

| Aktiva | | | |
|---|---------------|---------------------|-------------------------------|
| Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | Anteil | Eigenkapital | letztes Jahresergebnis |
| Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB | | | |
| | % | Euro | Euro |
| Brede & Merkord GmbH Lemgo | 100,00 | 454.737,45 | 11.941,14 |
| GDV Dienstleistungs-GmbH Hamburg | 0,11 | 27.429.737,66 | 901.093,02 |
| Hillgraf GmbH Detmold | 100,00 | 2.388.815,10 | 218.787,89 |
| Informatik und Consulting GmbH der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt Detmold | 100,00 | 174.187,42 | 21.894,17 |
| Lippe Tourismus & Marketing GmbH Detmold | 2,35 | 160.315,07 | —,— |
| Lippische Pensionsfonds AG Detmold | 100,00 | 3.164.154,65 | -7.044,62 |
| Mediawerkstatt GmbH Die Werbeagentur Lemgo | 25,10 | -7.646,55 | 51.714,53 |
| ProLip-Service GmbH Detmold | 49,00 | 977.631,22 | 125.332,70 |
| Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt Detmold | 100,00 | 3.254.284,13 | —,—* |
| *) Ergebnisabführungsvertrag | | | |

| Passiva | | |
|--|----------------------|----------------------|
| | 31.12.2019 | 31.12.2018 |
| | Euro | Euro |
| Eigenkapital | 52.444.703,40 | 46.405.548,96 |
| Zusammensetzung | | |
| I. Stammkapital | 25.000.000,00 | 25.000.000,00 |
| II. Gewinnrücklagen | | |
| 1. Sicherheitsrücklage | 16.219.594,73 | 16.219.594,73 |
| 2. andere Gewinnrücklagen | 5.185.954,23 | 7.038.495,31 |
| III. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag | 6.039.154,44 | -1.852.541,08 |

Den anderen Gewinnrücklagen wurde in 2019 in Höhe des Vorjahresfehlbetrages ein Betrag von 1.852.541,08 Euro entnommen.

| Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen | Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen | | davon | | | |
|--|--|----------------|--|----------------|--|---------------|
| | insgesamt | | Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Schäden | | Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen | |
| Geschäftsjahr | 2019 | 2018 | 2019 | 2018 | 2019 | 2018 |
| | Euro | Euro | Euro | Euro | Euro | Euro |
| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | | | | | | |
| Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung | 84.576.202,78 | 85.119.936,03 | 79.840.348,01 | 80.421.466,60 | 4.505.245,00 | 4.477.639,00 |
| Sonstige Kraftfahrtversicherungen | 8.279.226,06 | 7.488.854,19 | 4.760.685,00 | 4.611.039,00 | 3.449.605,00 | 2.815.134,00 |
| Feuer- und Sachversicherung | 28.611.899,92 | 26.734.088,46 | 15.834.778,00 | 14.115.891,00 | 3.089.429,00 | 3.264.374,00 |
| davon: | | | | | | |
| - Verbundene Wohngebäudeversicherung | 18.061.847,39 | 17.970.413,63 | 10.926.248,00 | 11.408.968,00 | 273.399,00 | —,— |
| - Sonstige Sachversicherung | 10.550.052,53 | 8.763.674,83 | 4.908.530,00 | 2.706.923,00 | 2.816.030,00 | 3.264.374,00 |
| Sonstige Versicherungen | 44.700.802,45 | 42.287.760,26 | 15.748.113,51 | 15.652.735,80 | 6.794.068,00 | 6.789.049,00 |
| Summe | 166.168.131,21 | 161.630.638,94 | 116.183.924,52 | 114.801.132,40 | 17.838.347,00 | 17.346.196,00 |
| In Rückdeckung übernomme- nes Versicherungsgeschäft | 45.240,72 | 49.038,74 | 45.240,72 | 49.038,74 | —,— | —,— |
| Gesamtes Versicherungsgeschäft | 166.213.371,93 | 161.679.677,68 | 116.229.165,24 | 114.850.171,14 | 17.838.347,00 | 17.346.196,00 |

| Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung | |
|--|------------|
| | Euro |
| Stand am 1. Januar 2019 | 130.645,91 |
| Entnahmen im Geschäftsjahr | 42.301,05 |
| Zuführung aus dem Geschäftsjahr | —,— |
| Stand am 31. Dezember 2019 | 88.344,86 |

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung umfasst die für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer angesammelten Beträge. Bei der Entnahme handelt es sich um die Überschussanteile unserer Versicherungsnehmer, die zur verzinlichen Ansammlung gutgeschrieben oder für die Beteiligung an den Bewertungsreserven ausgezahlt wurden.

Gewinnbeteiligung

In allen Tarifwerken wird jeder Vertrag zu Beginn jedes Versicherungsjahres am Überschuss durch Zuweisung zur verzinlichen Ansammlung beteiligt. Ab Tarifwerk 2008 erfolgt die Überschussbeteiligung erstmals zu Beginn des zweiten, ansonsten des dritten, Versicherungsjahres prozentual zum Rückkaufwert, bzw. der Deckungsrückstellung, sowie bei allen Verträgen zum Ansammlungsguthaben jeweils am Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres. Dieser Satz beträgt für alle in 2020 zuweisungsberechtigten Verträge 0,00 %. Von der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung am Bilanzstichtag sind bisher 126,50 Euro an laufenden Überschussanteilen für das Jahr 2020 festgelegt, aber noch nicht zugeteilt.

| Gebuchte Bruttobeiträge Verdiente Bruttobeiträge Verdiente Nettobeiträge | Gebuchte Bruttobeiträge | Verdiente Bruttobeiträge | Verdiente Nettobeiträge | Gebuchte Bruttobeiträge | Verdiente Bruttobeiträge | Verdiente Nettobeiträge |
|--|-------------------------|--------------------------|-------------------------|-------------------------|--------------------------|-------------------------|
| Versicherungsgruppen, Versicherungs-zweige und -arten | | | | | | |
| Geschäftsjahr | 2019 | | | 2018 | | |
| | Euro | Euro | Euro | Euro | Euro | Euro |
| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | | | | | | |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 32.169.914,55 | 32.172.805,32 | 26.154.504,16 | 32.749.359,38 | 32.752.517,99 | 26.356.744,01 |
| Sonstige Kraftfahrtversicherungen | 21.472.037,78 | 21.472.368,93 | 12.157.841,50 | 21.619.275,19 | 21.620.452,31 | 12.239.763,03 |
| Feuer- und Sachversicherung | 36.841.999,30 | 36.509.470,27 | 20.812.784,92 | 35.612.373,84 | 35.265.228,91 | 19.234.484,73 |
| davon: | | | | | | |
| - Verbundene Wohngebäudeversicherung | 25.185.962,21 | 24.886.321,72 | 12.902.743,27 | 24.064.818,16 | 23.724.625,91 | 11.472.686,41 |
| - Sonstige Sachversicherung | 11.656.037,09 | 11.623.148,55 | 7.910.041,65 | 11.547.555,68 | 11.540.603,00 | 7.761.798,32 |
| Sonstige Versicherungen | 16.210.390,08 | 16.213.669,32 | 14.032.848,70 | 15.404.137,46 | 15.382.318,44 | 13.244.048,51 |
| Summe | 106.694.341,71 | 106.368.313,84 | 73.157.979,28 | 105.385.145,87 | 105.020.517,65 | 71.075.040,28 |
| In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft | 16,84 | 16,84 | 8,43 | -1.511,77 | -1.511,77 | -726,36 |
| Gesamtes Versicherungsgeschäft | 106.694.358,55 | 106.368.330,68 | 73.157.987,71 | 105.383.634,10 | 105.019.005,88 | 71.074.313,92 |

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung gemäß § 38 RechVersV:

Die Höhe der Zinszuführung für die Renten-Deckungsrückstellung in der Allgemeinen Unfallversicherung , Allgemeinen Haftpflichtversicherung sowie in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wurden mit dem jeweils gültigen Rechnungszins in Höhe von 0,90 %, 1,25%, 2,25%, 2,75%, 3,25% bzw. 4% aus dem arithmetischen Mittel des des Anfangs- und Endbestandes der jeweiligen Deckungsrückstellung ermittelt.

Der technische Zins in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr wurde mit der Summe der Zinserträge aus dem Sicherungsvermögens ermittelt.

| Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle | | | |
|--|---------------|----------------------|----------------------|
| Versicherungsbranche und -arten | Geschäftsjahr | 2019 Euro | 2018 Euro |
| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | | | |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | | 25.017.388,54 | 25.773.709,92 |
| Sonstige Kraftfahrtversicherungen | | 16.223.225,73 | 16.294.966,48 |
| Feuer- und sonstige Sachversicherung | | 21.769.298,18 | 29.769.620,69 |
| davon: | | | |
| - Verbundene Wohngebäudeversicherung | | 15.557.897,10 | 24.426.359,74 |
| - Sonstige Sachversicherung | | 6.211.401,08 | 5.343.260,95 |
| Sonstige Versicherungen | | 5.802.042,79 | 3.521.498,58 |
| Summe | | 68.811.955,24 | 75.359.795,67 |
| In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft | | -3.326,34 | -156.489,93 |
| Gesamtes Versicherungsgeschäft | | 68.808.628,90 | 75.203.305,74 |

Abwicklungsergebnis

Aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle hat sich brutto ein Abwicklungsgewinn von 10,1 % der verdienten Beiträge ergeben. Für eigene Rechnung ist ein Abwicklungsgewinn von 11,5 % der verdienten Beiträge erzielt worden.

| Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb | | | |
|--|---------------|----------------------|----------------------|
| Versicherungsbranche und -arten | Geschäftsjahr | 2019 Euro | 2018 Euro |
| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | | | |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | | 5.141.160,71 | 5.202.196,77 |
| Sonstige Kraftfahrtversicherungen | | 3.820.153,32 | 3.825.668,79 |
| Feuer- und sonstige Sachversicherung | | 10.660.350,47 | 10.348.474,44 |
| davon: | | | |
| - Verbundene Wohngebäudeversicherung | | 5.968.676,27 | 5.846.890,12 |
| - Sonstige Sachversicherung | | 4.691.674,20 | 4.501.584,32 |
| Sonstige Versicherungen | | 6.755.169,46 | 6.482.446,17 |
| Summe | | 26.376.833,96 | 25.858.786,17 |
| In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft | | 394,23 | 5.719,49 |
| Gesamtes Versicherungsgeschäft | | 26.377.228,19 | 25.864.505,66 |
| davon: | | | |
| - Abschlussaufwendungen | | 10.838.579,26 | 10.331.068,17 |
| - Verwaltungsaufwendungen | | 15.538.648,93 | 15.533.437,49 |

| Rückversicherungssaldo | | | |
|--|---------------|--------------|---------------|
| Versicherungsbranche und -arten | Geschäftsjahr | 2019 Euro | 2018 Euro |
| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | | | |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | | -872.886,17 | 2.002.225,70 |
| Sonstige Kraftfahrtversicherungen | | 1.456.890,97 | 1.336.043,15 |
| Feuer- und sonstige Sachversicherung | | 4.996.461,81 | -2.165.998,47 |
| davon: | | | |
| - Verbundene Wohngebäudeversicherung | | 4.354.235,36 | -3.205.212,47 |
| - Sonstige Sachversicherung | | 642.226,45 | 1.039.214,00 |
| Sonstige Versicherungen | | -953.695,20 | 323.576,63 |
| Summe | | 4.626.771,41 | 1.495.847,01 |
| In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft | | 1.474,49 | 74.583,85 |
| Gesamtes Versicherungsgeschäft | | 4.628.245,90 | 1.570.430,86 |

| Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung | | | |
|--|---------------|---------------|---------------|
| Versicherungsbranche und -arten | Geschäftsjahr | 2019 Euro | 2018 Euro |
| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | | | |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | | 2.900.097,18 | 849.120,28 |
| Sonstige Kraftfahrtversicherungen | | -661.132,11 | -658.741,18 |
| Feuer- und sonstige Sachversicherung | | -1.163.685,46 | -1.856.195,55 |
| davon: | | | |
| - Verbundene Wohngebäudeversicherung | | -1.427.848,56 | -2.592.574,90 |
| - Sonstige Sachversicherung | | 264.163,10 | 736.379,35 |
| Sonstige Versicherungen | | 2.674.285,69 | 3.711.640,97 |
| Summe | | 3.749.565,30 | 2.045.824,52 |
| In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft | | 1.474,46 | 74.674,82 |
| Gesamtes Versicherungsgeschäft | | 3.751.039,76 | 2.120.499,34 |

| Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen | | |
|---|----------------------|----------------------|
| Geschäftsjahr | 2019 Euro | 2018 Euro |
| 1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft | 12.451.168,08 | 12.638.703,33 |
| 2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB | 63.100,00 | 136.050,00 |
| 3. Löhne und Gehälter | 12.133.427,43 | 12.032.321,84 |
| 4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | 2.298.379,46 | 2.203.912,03 |
| 5. Aufwendungen für Altersversorgung | 1.111.890,84 | 890.269,75 |
| Summe | 28.057.965,81 | 27.901.256,95 |

| Anzahl der mindestens einjährigen selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungen | | | |
|---|--|------------------------|------------------------|
| Versicherungszweige und -arten | Geschäftsjahr Versicherungsverträge | 2019 Anzahl | 2018 Anzahl |
| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | | | |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | | 113.798 | 115.159 |
| Sonstige Kraftfahrtversicherungen | | 90.576 | 90.829 |
| Feuer- und Sachversicherung | | 123.557 | 125.027 |
| davon: | | | |
| - Verbundene Wohngebäudeversicherung | | 53.302 | 54.180 |
| - Sonstige Sachversicherung | | 70.255 | 70.847 |
| Sonstige Versicherungen | | 135.179 | 137.190 |
| Summe | | 463.110 | 468.205 |

■ **Angaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB**

Mitarbeiter der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt

Die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter betrug insgesamt 200, davon waren 126 Mitarbeiter in Vollzeit, und 74 in Teilzeit beschäftigt.

■ **Angaben gemäß § 285 Nr. 9 HGB**

Im Folgenden werden die Bezüge der Mitglieder des Vorstands, der Gewährträgerversammlung und des Verwaltungsrates der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt im Geschäftsjahr 2019 dargestellt.

Bezüge der Mitglieder des Vorstands

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen 495.487,35 Euro. Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten. In der folgenden Übersicht sind die erfolgsunabhängigen (fixen) und erfolgsabhängigen (variablen) Bezüge dargestellt.

| Mitglieder des Vorstandes | fixe Bezüge | variable Bezüge | Bezüge mit langfr. Anreizwirkung | Gesamtbezüge |
|---------------------------|-------------|-----------------|----------------------------------|--------------|
| | Euro | Euro | Euro | Euro |
| Dirk Dankelmann | 205.211,31 | 25.000,00 | —,— | 230.211,31 |
| Dr. Stefan Everding | 186.079,68 | 15.000,00 | —,— | 201.079,68 |
| Dr. Winfried Stienen | 20.000,00 | —,— | —,— | 20.000,00 |
| Dr. Carsten Lüthgens | 44.196,36 | —,— | —,— | 44.196,36 |

Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebener betragen 301.413,93 Euro. Für die Altersversorgung ehemaliger Vorstandmitglieder oder deren Hinterbliebener wurden zum 31.12.2019 Rückstellungen in Höhe von 5.582.059,00 Euro gebildet.

Bezüge der Mitglieder der Gewährträgerversammlung

Die Mitglieder der Gewährträgerversammlung erhielten Pauschalvergütungen und Sitzungsgelder von insgesamt 27.379,00 Euro. Das Vergütungssystem beinhaltet keine erfolgsbezogenen Komponenten.

Bezüge der Mitglieder des Verwaltungsrates

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten für ihre Tätigkeit eine Pauschalvergütung von insgesamt 20.122,00 Euro. Bezüge für die Tätigkeit in Aufsichtsräten in verbundenen Unternehmen sind nicht enthalten. Das Vergütungssystem beinhaltet keine erfolgsbezogenen Komponenten.

■ **Angaben gem. § 285 Nr. 10 HGB**

Die Angaben betreffend die Mitglieder der Gewährträgerversammlung, des Verwaltungsrates und des Vorstandes sind dem Inhaltsverzeichnis vorangestellt.

■ **Leistungen des Abschlussprüfers**

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und die Solvabilitätsübersicht der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt sowie die Jahresabschlüsse verschiedener Tochterunternehmen geprüft.

| Mitglieder der Gewährträgerversammlung | fixe Bezüge in Euro |
|--|---------------------|
| Sabine Krummenerl | 10.472,00 |
| Dr. Anton Wiegers | 6.307,00 |
| Peter Slawik | 5.300,00 |
| Guido Schaefers | 5.300,00 |

| Mitglieder des Verwaltungsrates | fixe Bezüge in Euro |
|---------------------------------|---------------------|
| Sabine Krummenerl | 1.666,00 |
| Dr. Anton Wiegers | 1.666,00 |
| Mickel Biere | 1.000,00 |
| Frank Brakemeier | 1.400,00 |
| Heidrun Dreier | 700,00 |
| Ashraf Elbeblawy | 700,00 |
| Peter Gröne | 1.200,00 |
| Peter Hahn | 1.200,00 |
| Dr. Axel Lehmann | 1.200,00 |
| Frank Linnemann | 1.400,00 |
| Ralf Lutter | 1.200,00 |
| Reinhard Petig | 1.400,00 |
| Guido Schaefers | 1.400,00 |
| Norbert Schmidt | 1.400,00 |
| Peter Slawik | 1.400,00 |
| Jürgen Wannhoff | 1.190,00 |

■ **Angaben gem. § 285 Nr. 14 u. 17 HGB**

Die Lippische wird in den Konzernabschluss der Provinzial Rheinland Holding Ein Unternehmen der Sparkassen, Düsseldorf, einbezogen. Der nach § 291 Abs. 1 HGB befreiende Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger zur Bekanntmachung eingereicht. Von dort aus erfolgt die Übermittlung der offenkundigen Unterlagen an das Unternehmensregister. Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers werden im Konzernabschluss der Provinzial Rheinland Holding Ein Unternehmen der Sparkassen, Düsseldorf, angegeben.

■ **Angaben gem. § 285 Nr. 21 HGB**

Im Berichtsjahr wurden keine Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen getätigt, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind.

■ **Angaben gem. § 285 Nr. 27 HGB**

Als Mitglied des Verbandes öffentlicher Versicherer hat die Anstalt satzungsgemäß Anteile an dem ab 1. Januar 1963 gebildeten Stammkapital des Verbandes übernommen. Nach der Neufestsetzung der Stammkapitalanteile des Verbandes am 28. Oktober 1982 beträgt der Anteil der Lippische 185 TEuro. Die Haftung ist auf diesen Betrag, der noch nicht eingefordert ist, begrenzt. Als Mitglied des „Solidaritätspools der öffentlichen Versicherer“ hat die Anstalt eine Deckungszusage gegeben, bestimmte Terrorismogroßschäden solidarisch zu tragen. Die Haftung ist auf 2,27 Mio. Euro beschränkt. Für eine Inanspruchnahme liegen keine Anhaltspunkte vor.

Die Lippische ist als Organträger der Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt verpflichtet, einen entstehenden Jahresfehlbetrag dieser Tochtergesellschaft entsprechend den Vorschriften des § 302 Aktiengesetz auszugleichen.

Verbindlichkeiten aus Wechseln, Schecks, Garantieverträgen und ähnlichen Haftungsverhältnissen bestehen nicht.

Detmold, 06. März 2020
Der Vorstand

Dirk Dankelmann

Dr. Carsten Lüthgens

Dr. Winfried Stienen

■ **Angaben gem. § 285 Nr. 33 HGB**

Nach dem Bilanzstichtag hat sich die Ausbreitung des Coronavirus zu einer Pandemie entwickelt. Die Wahrscheinlichkeit steigt, dass sich das Coronavirus und die damit verbundenen Eindämmungsmaßnahmen negativ auf die globale Konjunktur auswirken und möglicherweise zu einer weltweiten Rezession führen könnten. So können z.B. hohe Krankenstände, Unterbrechungen von Lieferketten, vorübergehende Betriebsschließungen, steigende Krankheitskosten und Ausfälle von Schuldern auch die Geschäftsmöglichkeiten unserer Gesellschaft beeinträchtigen. Die Verunsicherung darüber, in welchem Ausmaß die Infektionswelle mit dem Coronavirus die globale Volkswirtschaft beeinträchtigt, hat an den Finanzmärkten bereits zu Einbrüchen bei den Aktienkursen und insgesamt einer merklich höheren Volatilität geführt.

Aufgrund dieser Entwicklungen sind bei unserer Gesellschaft jedoch keine existenziellen Auswirkungen erkennbar. Wir haben alle erforderlichen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs und zum Schutz unserer Mitarbeiter ergriffen. Marktpreisrisiken bei den Kapitalanlagen begrenzen wir durch unsere bestehenden Systeme zur Wertuntergrenzensteuerung.

Die Lippische beobachtet die aktuellen Entwicklungen, die potenziellen Auswirkungen der Ausbreitung der Infektion und die Reaktionen, z.B. hinsichtlich Kapitalanlagen, Versicherungsexponierungen und der eigenen Geschäftstätigkeit, genau. Aufgrund der rasanten Entwicklung der Virusverbreitung und dem damit verbundenen hohen Grad an Unsicherheit ergeben sich Einschränkungen hinsichtlich unserer Prognoseangaben für das kommende Geschäftsjahr.

■ **Angaben gem. § 285 Nr. 34 HGB**

Das Berichtsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss von 6.039.154,44 Euro ab.

Der Vorstand schlägt der Gewährträgerversammlung vor, diesen Betrag wie folgt zu verwenden:

Einstellung in andere Gewinnrücklagen
6.039.154,44 Euro.

Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Auf Grund schriftlicher und mündlicher Vorstandsberichte hat sich der Verwaltungsrat in zwei Sitzungen über den Geschäftsverlauf und über wichtige Geschäftsvorgänge des Unternehmens unterrichten lassen.

Der Jahresabschluss sowie der Bericht über die Lage der Anstalt für das Geschäftsjahr 2019 sind durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und mit den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung in Übereinstimmung befunden worden. Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Prüfungsbericht sowie der Jahresabschluss und der Bericht über die Lage der Anstalt wurden in der Sitzung des Verwaltungsrates umfassend erörtert.

Detmold, 03. April 2020

Der Verwaltungsrat

Sabine Krummenerl
Vorsitzende

Bericht der Gewährträgerversammlung

Der Jahresabschluss sowie der Bericht über die Lage der Anstalt für das Geschäftsjahr 2019 sind durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und mit den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung in Übereinstimmung befunden worden. Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Prüfungsbericht, der Jahresabschluss sowie der Bericht über die Lage der Anstalt haben der Gewährträgerversammlung, an der auch der Wirtschaftsprüfer teilgenommen hat, vorgelegen.

Die Gewährträgerversammlung hat den Bericht des Verantwortlichen Aktuars der Anstalt über wesentliche Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung in der Sitzung entgegengenommen und erörtert. Es waren keine Einwendungen zu erheben.

Die Gewährträgerversammlung hat vor Beschlussfassung über die Feststellung des Jahresabschlusses den Jahresabschluss umfassend erörtert. Sie hatte keine Einwendungen zu erheben und billigt den Jahresabschluss für das Jahr 2019; der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands stimmt die Gewährträgerversammlung zu.

Die Gewährträgerversammlung erteilt dem Vorstand und dem Verwaltungsrat Entlastung.

Die Gewährträgerversammlung dankt dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt für die geleistete Arbeit und die Entwicklung der Gesellschaft.

Detmold, 03. April 2020

Die Gewährträgerversammlung

Sabine Krummenerl
Vorsitzende

Patric Fedlmeier

Guido Schaefers

Peter Slawik

Dr. Anton Wiegers

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Lippische Landes-
Brandversicherungsanstalt, Detmold

■ Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für unsere Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014;

im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- 1 Bewertung der Kapitalanlagen
- 2 Bewertung der Schadenrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- 1 Sachverhalt und Problemstellung
- 2 Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3 Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1 Bewertung der Kapitalanlagen

- 1 Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 202.625 (96,0 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei Grundstücken, nicht börsennotierten Beteiligungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- 2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die zugrunde liegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Darüber hinaus haben

wir die von der Gesellschaft erstellten bzw. eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Grundstücke und Beteiligungen der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- 3 Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Angaben zur Bilanzierung und Bewertung“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

2 Bewertung der Schadenrückstellungen

- 1 Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von brutto T€ 116.229 bzw. netto T€ 72.091 ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- 2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das

Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- 3 Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Bilanzierung und Bewertung“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und der Gewährträgersammlung für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Die Gewährträgersversammlung ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

■ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

■ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

■ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

■ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

■ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

■ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

■ Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Gewährträgerversammlung vom 10. April 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 22. August 2019 vom Vorstand beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

■ Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Peters.

Frankfurt am Main, den 20. März 2020
PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Peters
Wirtschaftsprüfer

Patrik Bensch
Wirtschaftsprüfer

Adressen

■ ServiceCenter der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt

Lippische

Landes-Brandversicherungsanstalt

Simon-August-Straße 2

32756 Detmold

Telefon 05231 990-0

Telefax 05231 990-990

ServiceCenter Lippische im Haupthaus

Telefon 05231 990-991

HUK-Schadenannahme

Telefon 05231 990-992

Versicherungs-

Vermittlungsgesellschaft mbH

Simon-August-Straße 2

32756 Detmold

Telefon 05231 990-0

Telefax 05231 990-990

ServiceCenter Almena

Hauptstraße 15

32699 Extertal

Telefon 05262 9467-0

Telefax 05262 9467-10

ServiceCenter Augustdorf

Pivitsheider Straße 13a

32832 Augustdorf

Telefon 05237 8906-0

Telefax 05237 8906-10

ServiceCenter Bad Salzufen

Osterstraße 68

32105 Bad Salzufen

Telefon 05222 9571-0

Telefax 05222 9571-10

ServiceCenter Barntrop

Alverdisser Straße 22

32683 Barntrop

Telefon 05263 9486-0

Telefax 05263 9486-90

ServiceCenter Blomberg

Marktplatz 3

32825 Blomberg

Telefon 05235 9698-0

Telefax 05235 9698-90

ServiceCenter Bösingfeld

Bruchstraße 4

32699 Extertal

Telefon 05262 9477-0

Telefax 05262 9477-90

ServiceCenter Detmold-Mitte

Rosental 15

32756 Detmold

Telefon 05231 7009-0

Telefax 05231 7009-99

ServiceCenter Detmold-Nord

Lemgoer Straße 56

32756 Detmold

Telefon 05231 45830-0

Telefax 05231 45830-20

ServiceCenter Detmold-Süd

Paderborner Straße 65

32760 Detmold

Telefon 05231 9469-0

Telefax 05231 9469-90

ServiceCenter Dörentrup

Poststraße 5

32694 Dörentrup

Telefon 05265 9480-0

Telefax 05265 9480-90

ServiceCenter Heidenoldendorf

Bielefelder Straße 265

32758 Detmold

Telefon 05231 45817-0

Telefax 05231 45817-10

ServiceCenter Hohenhausen

Herforder Straße 1
32689 Kalletal
Telefon 05264 6570-0
Telefax 05264 6570-10

**ServiceCenter
Horn-Bad Meinberg**

Bahnhofstraße 51
32805 Horn-Bad Meinberg
Telefon 05234 8229-0
Telefax 05234 8229-90

ServiceCenter Lage

Lange Straße 135
32791 Lage
Telefon 05232 9566-0
Telefax 05232 9566-55

ServiceCenter Lemgo

Engelbert-Kämpfer-Straße 24
32657 Lemgo
Telefon 05261 9382-0
Telefax 05261 9382-90

ServiceCenter Leopoldshöhe

Herforder Straße 28
33818 Leopoldshöhe
Telefon 05208 9135-0
Telefax 05208 9135-10

ServiceCenter Lipperode

Bismarckstraße 19–21
59558 Lippstadt
Telefon 02941 9623-0
Telefax 02941 9623-90

ServiceCenter Oerlinghausen

Rathausplatz 3
33813 Oerlinghausen
Telefon 05202 9569-0
Telefax 05202 9569-10

ServiceCenter Pivitsheide

Augustdorfer Straße 2
32758 Detmold
Telefon 05232 9842-0
Telefax 05232 9842-10

ServiceCenter Rischenau

Hauptstraße 20
32676 Lügde
Telefon 05283 8510
Telefax 05283 8615

**ServiceCenter
Schieder-Schwalenberg**

Domäne 5
32816 Schieder-Schwalenberg
Telefon 05282 9807-0
Telefax 05282 9807-90

ServiceCenter Schlangen

Paderborner Straße 8
33189 Schlangen
Telefon 05252 9869-0
Telefax 05252 9869-10

ServiceCenter Schötmar

Am Alten Teich 14
32108 Bad Salzufen
Telefon 05222 9814-0
Telefax 05222 9814-10

Impressum

Herausgeber: Lippische
Landes-Brandversicherungsanstalt
Simon-August-Straße 2, 32756 Detmold
Anstalt des öffentlichen Rechts
Sitz: Detmold, eingetragen beim
Amtsgericht Lemgo HRA 3516

Konzeption & Gestaltung: Mediawerkstatt GmbH
Schlossstraße 18, 32657 Lemgo

Fotografie: Wolfgang Meyer

Druck: kallenbach.medien GmbH & Co. KG,
Obbernienhagen 25, 32758 Detmold

© 2020 Lippische
Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck und Vervielfältigung – auch auszugsweise –
nur mit schriftlicher Genehmigung der Lippische Landes-
Brandversicherungsanstalt.

2019

Geschäftsbericht 2019



Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt

Simon-August-Straße 2
32756 Detmold
Telefon 05231 990-0
Telefax 05231 990-990



www.lippische.de

Bei uns zuhause.
Lippische
Landes-Brandversicherungsanstalt